

T. 1.5a

Revision
der
organischen Kapitulungen
für das Justiztribunal
Hohenheim
im Jahre 1881/82.

1. J. 5.
Hohenheim

L. 28.

Hohenheim

den 16. ten April 1884.

Bericht

nr. 16/4. 84.

der Direktion der Königlich landwirthschaftlichen AKADEMIE

Betreffend: den Bericht des
Fachlehrers in Obstbau
aus der Abteilung für den
Obstbau

Zu Pflanz 840.
Mit je 6 Exemplaren der
Berichte und des Fachlehrers
nach 1. Anlage.

K. Ministerium
des Kirchen. u. Schulwesens.

Gegen Vorlage vom 19.
v. M. im vorigen Bericht ent-
sprechend legt die Direktion
im Anschluß an den Bericht
den nach Vorlage des fachle-
hrers vom 19. v. M. abgeordneten
nach gedruckten Protokollen für
die Abtheilungen sowie des
mit dem Namen bezeichneten

161.

J. P.

Stokholm, den 10. Maj 1784.

Hochw. der Akademien
Lieders, der Königl.
der Kgl. der Akademie
der Natur für die
Künste.

Erlegeten 1784. 12. 1. 1784.
Johann 1784.
Johann 1784.

1784. 11/3 84.

Es ist auftrag von 8. 1784.
n. J. 1784. 4043. entworfen,
mit 1784. 1784. 1784.
mit 1784. 1784. 1784.
Akademie 1784. 1784.
für die Naturwissenschaften und die
Künste. 1784. 1784.
in 1784. 1784. 1784.
1784.

1784. 1784. 1784.
1784. 1784. 1784.
1784. 1784. 1784.
1784. 1784. 1784.
1784. 1784. 1784.
1784. 1784. 1784.
1784. 1784. 1784.

1784. 1784. 1784.
1784. 1784. 1784.
1784. 1784. 1784.

1784. 1784. 1784.
1784. 1784. 1784.

ist auf dem Comptoir zu finden
wenn man die kleinen Messen

Die Gesetze des Kaufes werden
in der Prüfung des Lagers
am 29. Februar d. J.
für den Kauf zu der Prüfung
2. 4. 5. 6. 7. 9. 12. 14. 15. 18. 25. 27.
28. 32. 43. 44. 45. für die
Lagerung am Anfang des 2. J. 2. 6.

II. 1. 2. 3.
No. 5. 1. 9.
" 7. 1. 5.
" 8. 1. 3.

Die Gesetze des Kaufes werden durch
die Gesetze des Kaufes und der Lagerung
des Kaufes und der Lagerung

Die Gesetze des Kaufes werden durch
die Gesetze des Kaufes und der Lagerung
des Kaufes und der Lagerung

Die Gesetze des Kaufes werden durch
die Gesetze des Kaufes und der Lagerung
des Kaufes und der Lagerung

Die Gesetze des Kaufes werden durch
die Gesetze des Kaufes und der Lagerung
des Kaufes und der Lagerung

Die Gesetze des Kaufes werden durch
die Gesetze des Kaufes und der Lagerung
des Kaufes und der Lagerung

Die Gesetze des Kaufes werden durch
die Gesetze des Kaufes und der Lagerung
des Kaufes und der Lagerung

Die Gesetze des Kaufes werden durch
die Gesetze des Kaufes und der Lagerung
des Kaufes und der Lagerung

Conc. J. den 4. März 1884.

Sehr geehrte

der Akademischen Kommission
über den Revision des Projekts
der Akademischen Kunst der Kabin-
ten für die Wandtafeln.

O. L.

J. J. 4043.

15
Auf den f. Ministerial-Befehl
vom 2. d. M. in ansehnlichem Auftrag
wird gef. beauftragt, dass der
Projekts der Akademischen Kommission
für die Wandtafeln ^{mit Berücksichtigung}
den Inhalt der neuen Angaben
Einführungen vom 8. November
1883. fortgesetzlichen Änderungen
wichtig gef. alle neuen Revisionen
entworfen worden ist.
Dasselbe ist kürzlich mit der
Kabineten für die Wandtafeln
gefasst in Absicht auf Verlass
des L. in der Sitzung vom 2. d. M.
eine Reihe von Änderungen
übergehend muss formelles Material
bestimmen für. Es bezugnehmend
bestimmen werden in den nächsten
Tagen für die Ausführung der
Arbeit werden.

H. Ministerium
des Innern u. Justiz

Karlsruhe

Vertheil.

Nro 4043.

Zeitung d. d. H. des Jahres 1884.

Nr. 59.

Das

Ministerium des Kirchen- und Schul-Wesens an

Se. d. Ministerium des Innern in Göttingen.

Meine Eingabe vom 8. November n. B., bezieht
sich auf die Angelegenheit meiner vorgeschlagenen Expeditionen für die
Landesbibliothek in Göttingen, die das Ministerium
des Innern die Expeditionen nicht mehr meine vorgeschlagenen
Kontingente der Kosten und der Ausgaben mit der Direktion für
die Ministerialen Stellen ausbezahlt.

Göttingen, den 2. Februar 1884

G. Blas

Se.
Ihre Hochachtung zu Göttingen

Meine Eingabe vom 8. November n. B., bezieht
sich auf die Angelegenheit meiner vorgeschlagenen
Expeditionen für die Landesbibliothek in Göttingen, die das
Ministerium des Innern die Expeditionen nicht mehr meine
vorgeschlagenen Kontingente der Kosten und der Ausgaben mit
der Direktion für die Ministerialen Stellen ausbezahlt.

O. S. u. l.

abschließend auf den im projektirten
Antragungen sich nicht auf andere
empfehlen möchte nicht mit Rücksicht
auf den Inhalt der Statuten
zu berücksichtigen waren.

Was sich die Anträge an sich in
einem auf Befriedigung der
Einklagen, im Sinne Befriedigung
geben mit abgesehen
Lefter - kommt zu berathen
in Befriedigung zu lassen.

gesamte Sitzung

gehalten am 11. Februar 1884.

bes. d. Sitzung. R. v. Kottwitz, 1. d. 4.

H. E. Wolff

Nies beauftragt: 1) zu §. 43: die Bestimmung derjenigen
Strafen, welche nach dem mit dem M. v. G. angenommenen in des
Antragungszeitpunkt sind zu setzen.

2) zu §. 3 auf pag 21 (Satz mangelnd betr.) derjenigen, so
weit bis die geltend sind bestimmeten Offnungen sich nicht fest ge-
setzt ist.

3) Ferner bestimmt in §. 4. Absatz 2 die Bestimmung "je einem
bestimmten Antrag" dem künftigen und in Uebereinstimmung zu bestimmen.
Bestimmung der Zeit von "sofort" je "und" einem be-
sonderen "§. 3".

4) In der Annahme derjenigen, dass "Rathgeber" "so" nicht
sind, auch die Bestimmung auf die künftige - Vorbestimmung in der
Bestimmung von neuen Best.

5) In §. 9 pag 4 die Bestimmung von künftigen Bestimmung der Best.
ist, der Bestimmung von künftigen Bestimmung der Best.

6) In §. 14 pag 5 ist die Bestimmung "Antrag" der Bestimmung
und Gegenstand der Bestimmung in der Bestimmung von künftigen Bestimmung.

7) §. 25 pag 7. sollte sich die Bestimmung in der Bestimmung "in
der Bestimmung von künftigen Bestimmung von künftigen Bestimmung."

8) §. 27 pag 8 wird zu erwägen, ob nicht der Bestimmung
primärbestimmung als dem Bestimmung oder künftigen Bestimmung in der
der Bestimmung zu künftigen Bestimmung.

9) §. 28 pag 8. wird die Bestimmung, dass die Bestimmung der
Bestimmung mit künftigen Bestimmung in der Bestimmung von künftigen Bestimmung
die Bestimmung von künftigen Bestimmung zu künftigen Bestimmung.

10) §. 43 pag 12 hatte ich in jeder 1 der Bestimmung in der Bestimmung
nicht zu künftigen Bestimmung in der Bestimmung von künftigen Bestimmung.

11) §. 46 pag 13 wird auf §. 8 pag 8 zu künftigen Bestimmung, so künftigen
der Bestimmung von künftigen Bestimmung in der Bestimmung von künftigen Bestimmung
primärbestimmung hat.

12) §. Bestimmung d. auf pag 18 hatte ich die Bestimmung in der Bestimmung
Bestimmung von künftigen Bestimmung von künftigen Bestimmung.

NIES VON KOTTWITZ

13) In §. 9 pag 29 die Bestimmung in der Bestimmung "in der Bestimmung
"bei Gelegenheit der"

14) §. 21 pag 40. Nichts Bestimmung ist das "Bestimmung von künftigen Bestimmung
den Bestimmung von künftigen Bestimmung von künftigen Bestimmung.

Nies.

Gelekt. Kottwitz, 26/2. 84

Kottwitz beauftragt, aufzufordern der im Prospekt beabsichtigten
Bestimmung, pag 15 zu künftigen Bestimmung.

a) für die Bestimmung von künftigen Bestimmung in der Bestimmung von künftigen Bestimmung
250 M., von künftigen Bestimmung ab 175 M. für künftigen Bestimmung.

b) für die Bestimmung von künftigen Bestimmung 20 M. für künftigen Bestimmung.

Arbeitsbeurteilung in §. 6. pag. 3 „in der Regel“ zu schreiben.
2. in §. 9. pag. 4. Absatz 2. in Kraft, „nach Einsprache mit der betreffenden
Lehrer“ zu setzen, eine Einsprache mit der betreffenden Lehrer.
3. für §. 15. pag. 5. dürfte stehen „Anfang 1866“ (Einführungsgesetz)
nach Anfang des I. V. 1. pag. 18. in Kraft zu sein.

Herrn Beauftragten des Handelsz. des Landeskolonialzweiges nur
stellweise, diesen ist die Vorlesungsbüchse laut Vorgesetz-
ten und Standplan als ein Pargel gelte zu wissen, und
sowas, dass die einzelne Student sich an der Bildung der
Klasse die Prüfung in zwei Fächern bestehen wird (entsprechend
§. 6). Eine Reorganisation unserer Diplomprüfungs-
ordnung wird vorbehalten.

Beauftragter Lehrer eine schriftliche Abkündigung der
Rekursionsfrist.

Gelbes: Behauptung

— Keller

Kirchner beantragt, dem §. 28 P. 8 eine solche Fassung zu geben, dass die Vertikungen
ohne besondere Vorlagen ein Vorzeichen ihrer Mitglieder um Anfang jedes Semesters
eingureichen haben. Ferner

P. 31. §. 1 am Schluss: mineralogische, botanische und geologische Sammlung zu
setzen, dagegen die eingeklammerten Worte zu streichen.

Gelbes: Vatz.

Entscheidungen betrifft, mit die Dankschiff in Regierungsbelt
 voffmann Publikationssprachwörter, wobei bemerkt wird, das Danks
 fönst der Regatth der Abkürzung als die Dankschiff für die Dankschiff
 den Dankschiff fönst in Dankschiff zu Dankschiff sein werden.

Georg ist der Dankschiff zu Dankschiff Dankschiffwörter über den
 Dankschiffwörter fönst zu Dankschiff.

Stuttgart, den 8. November 1883.

G. P. S.

den

Georg Mitgliedern,

der
 Dankschiffwörter

Hohenheim

zu gef. Dankschiffwörter.

Gef. P. S.

Gef. P. S.

Gef. P. S.

Hohenheim.

Dankschiff.

Hohenheim.

Hohenheim.

Hohenheim.

Hohenheim.

Gef. P. S., den 10. Nov. 1883

Gef. P. S. Dankschiffwörter.

G. P. S.

Gef. P. S.

G

L²²

Stuttgart, d. 10. Aug. 1853.

Liebes

Sehr R. Ehrenmännlichkeit
betreffend
die Revision der organischen
Natur für das Institut Göttingen.
Göttingen.

ad No 2395/82.
Mit 4 Beilagen.

mit eodem.

Im Göttinger Institut der Göttinger
Universität vom 18ten vor. Inst.
ist in der Sitzung der Universität
am 28ten Juli ist nach dem
Bericht der Herren Professoren von
Kesseler der Entwurf der organischen
Natur für das Institut Göttingen,
und die Einrichtung eines
Forschungsbüros für landwirtschaftliche
Kunststoffe in Göttingen
die Einrichtung eines
Kulturbüros nach der Anlage
vorgesehen worden im Namen
der Universität der Mitglieder
der Universität mitgeteilt worden.

In der nächsten Sitzung
wird jeder im Bezug auf die
künftige Organisation der Abteilung
berathen, und eine gemeinsame
Debatte der naturwissenschaftlichen Fakultät
über die Organisation mitgeteilt werden
wird. Die nächsten Abänderungen
werden bis zum 4ten August
Im Protokoll der Sitzung bei

R. Klein. d. R. in Stuttgart
Stuttgart.

28
No 2394.

gefragt u. mit Einschluss des R.
Schneidmännens vorgelegt wurde den
Juli 18. 18.

Zufolge dessen haben wir die Sitzung
am 4ten Aug. missachtet

Professor Ziegler

" Dr. Kies

" Dr. Winkelmann

" Dr. Kirchner

Obsequien Keller

u. Prof. Dr. Behrend

den vordringenden Chiffren 12

u. vordringend

Professor Dr. Heitz

das vordringende vordringende
vordringende vordringende

Professor Dr. von Wölffingen
früher, vordringende im vordringenden

vordringende vordringende vordringende

vordringende vordringende vordringende

vordringende 12.

Am 10. Aug. 1882

Aug. vordringende vordringende

Am 10. Aug. 1882

Am 10. Aug. 1882

Am 10. Aug. 1882

Am 10. Aug. 1882

Am 10. Aug. 1882

Am 10. Aug. 1882

Am 10. Aug. 1882

Am 10. Aug. 1882

Am 10. Aug. 1882

Am 10. Aug. 1882

Am 10. Aug. 1882

Am 10. Aug. 1882

Am 10. Aug. 1882

Am 10. Aug. 1882

Am 10. Aug. 1882

Am 10. Aug. 1882

Am 10. Aug. 1882

Am 10. Aug. 1882

Am 10. Aug. 1882

Am 10. Aug. 1882

Das
Ministerium
des Kirchen- und Schul-Wesens
an

in Administration in Germany.

[illegible]

Wirden nunmehr aufgetragen: 1. Auf von dieser Seite der Colloquien
von evangelischen Predigern für das Fest der Kinderspendung im May.

[illegible]

Wenigstens ist es eine Thatsache, dass die Verhältnisse der Arbeit-
verhältnisse und der mit denselben zusammenhängenden Lage der Arbeiter und ihrer Familien
sehr, wenn nicht gar, unzureichend sind, um die Arbeiter in der Lage zu setzen, ihre

Opiumschlaffheit, Kopfweh, Fieber, in zunehmender Abzehrung einsetzt.
 Die Krankheit wird einer benessenen, feingefalteten, weichen Beschaffenheit
 zuwachsen und ist im Krampfzustand der Krankheit der Gefahr ausgesetzt zu
 sterben. *Die Zeit ist die Zeit.*

Frederick Bunting Esq.

Pills.

June

am Abzug am 28 Mai,
 25 g. Juni in Fr. stellt die
 neue Darstellung der
 antikeinenden Eingabe
 der Darstellungen des
 Generalabrechnung in einer
 weiteren Folge ^{an} Juli
 zusammen, Beilage
 konnte jedoch die Aufnahme
 der Abgaben in d. Abz.
 am 29. Juni nicht erreichen, in-
 dem bei der Abrechnung
 4 Minnen (die Postposten
 Zippelen, Nies, Winkelmann
 & Kirchdorf) dafür, 4
 (die Post. Pöbler, Heitz,
 Schelke & Aug. Pöbler Gantsch,
 für dazugehörige Abgaben,

⁺ *Huberz. alb⁺*

(Prof. Semars & Prof. Keller
Prof. Keller und Prof. Müller
waren abwesend) & der Herr
Alexander Prof. v. Wolff)
Herr Christoph v. d. Ab-
fassung der Probe haben
sich abg.

den Sprachgeheimnis sein tiefes
Angewandtheitsgefühl der Laushebung ist,
den den organisch geglaubten
Gesellschaft in der Leistung
den Aufstalt.

Schmeide mir ein neues
 Kreutz, bestreut mit
 der Professoren Fetz &
 Korbal & dem Lg. Professor
 Jacobs mitgeteilt, und
 mir herausgegeben mit dem
 bei dem vormaligen Ab-
 schrift zu einem befristeten

Konzeptionen ausgeführt, die Gründe ihrer Abweisung zu berücksichtigen. Die Ministerien sind zu befehlen, die gleichzeitige gemeinsame Mittheilung, welche nach jeder Abweisung beiderseitigen Konzeptionen einzubringen sind.

Es ist aber für unser Schicksal nur zu erwägen, ob die beiderseitige Mittheilung der Konzeptionen und der Vorsetzer mit Rücksicht auf die in der Zukunft zu erwartenden Schwierigkeiten geschehen soll, oder nicht. Die Entscheidung der beiden Gemalten über die Abweisung der Konzeptionen ist für die Zukunft zu berücksichtigen. Es ist daher zu erwägen, ob die Konzeptionen der beiden Gemalten für die Zukunft zu berücksichtigen sind. Es ist daher zu erwägen, ob die Konzeptionen der beiden Gemalten für die Zukunft zu berücksichtigen sind.

Was ist nicht auffallend, die Gründe der Konzeptionen zu berücksichtigen, die in der Zukunft zu erwägen sind. Es ist daher zu erwägen, ob die Konzeptionen der beiden Gemalten für die Zukunft zu berücksichtigen sind. Es ist daher zu erwägen, ob die Konzeptionen der beiden Gemalten für die Zukunft zu berücksichtigen sind.

früheren Meinung der Gemalten beizugehen.

Es ist aber für unser Schicksal nur zu erwägen, ob die beiderseitige Mittheilung der Konzeptionen und der Vorsetzer mit Rücksicht auf die in der Zukunft zu erwartenden Schwierigkeiten geschehen soll, oder nicht. Die Entscheidung der beiden Gemalten über die Abweisung der Konzeptionen ist für die Zukunft zu berücksichtigen. Es ist daher zu erwägen, ob die Konzeptionen der beiden Gemalten für die Zukunft zu berücksichtigen sind.

Man muss zu erwägen, ob die Konzeptionen der beiden Gemalten für die Zukunft zu berücksichtigen sind. Es ist daher zu erwägen, ob die Konzeptionen der beiden Gemalten für die Zukunft zu berücksichtigen sind.

P

entschieden auf die seit
Befehl des Reichs zuerlassen
Befehlungen.

et 52. In der 2. Beratung ist
dem Antrag, die Leitung des
Bauwerks, wie schon, im letzten
Jahre, der Zeit der Arbeit,
zu befehlen, ebenfalls keine
n. Majorität nicht erlangt
worden, sondern 5 Stimmen
(die Professoren Zipp. Hier
Wilmann, Kiedner &
Prof. Keller) sind dagegen,
5 aber (die Prof. v. Lienen,
Kobler, Heitz, Schell & Dr.
M. Jumbert) sind dafür
entsprochen, so dass ^{heute} ~~heute~~
die Majorität des Antrags

+ diesen Antrag +

gründeten als Hauptmann der
Compagnie gefunden ist.

Die Compagnie unter dem
altemgleichen Namen ist
bisher in den Kaiserlichen

in dem Jahr 1711. schon hin. gegen
ihren Befehl begangen.

Die Befehlshaber haben sich
impon. Befehl, daß gerade
die eigentlichen Kaiserl.
in der Hofkapelle in der
Krieg der Befehl durch
sein Befehl nicht mehr
nicht mehr.

Wäre die gegen ^{das} Befehl
Befehl die in der Befehl
gegen die Befehl
Befehl nicht in der

Genauigkeit der den
nicht die das Befehl
nicht Befehl Befehl, als
in Befehl Befehl
nicht Befehl zu Befehl
Befehl, so Befehl
die Befehl die Befehl

die Befehl Befehl
nicht Befehl Befehl
nicht Befehl Befehl
daß die Befehl Befehl
nicht Befehl Befehl
lang die Befehl die Befehl
Befehl, Befehl Befehl
Befehl Befehl Befehl
Befehl Befehl Befehl
Befehl Befehl Befehl
Befehl Befehl Befehl

Die vorerwähnte Befragung
gibt hervorzuheben & zeigt
auch die den durchgeführten
Ermittlung des, jenseits
berufs, zum mindesten nicht
vollständig zu begründeten.
Wenn hier zunächst nicht einmütig
besteht ist, zwischen mehreren
Gesellschaftlichen und inneren
nicht „gute herauszufinden“
begründet sein werden ist, ob
zwischen der Trägerin der
beiden Jenseits (oder ^{nicht} greifbar)
diesem & anderen Personen,
so sehr das gegen eine
von diesem Mangel eines
Führung in der Kommunikation
des Zustandes gerade auf
gesundheitliche Angelegenheiten von

bei letzterer Gelegenheit
zurück: 2. 267 42 g. 1895

n. 2678 p. 2. 1995

+.

Aus der Salab, welche hier
als angemessene Provision
es maßgebend begründet ist,
ist bei der Künigierung dieses
Anschlusses nicht laizigst möglich
Ausstellung zu Grunde gelegt,
sondern auf die Befreiung
auf gesetzliche Anweisung
zu bringen und gegeben.
Trotz dem ist doch die Möglich-
keit einzutreten anzunehmen,
insoweit von dem Gesetz,
in dieser Hinsicht die sal-
bung schon durch den
Fall zu Fall kommen könnte.
vorzubehalten.
Auf diese ist mir sehr
sammeleichen & die

Es besteht nicht demgemäÙ, be-
beachtet zu sein. Die Pflichten
werden durch die Pflichten
Mittelschritt der Pflichten
und gegen die Pflichten, aber
nicht die Pflichten der Pflichten
sind demgemäÙ interessant ist,
das Pflichten ist ein
Interesse, in Folge dessen
mit der Pflichten der Pflichten
bezüglichen Pflichten
ausgehen. Die Pflichten der Pflichten
Mittelschritt der Pflichten

Aufmerksam - wie ich fühle, dass am
 liebsten über das Land gehen
 und das ist mir möglich ist.
 Wenn ich in der
 gegenwärtigen Lage
 zu sein in der Lage

vollständigen Abschaltungs
 geben den an den Vor-
 mahlung Saffaritzan ab
 als Schluss erkennen lassen,
 damit an ihm auch, zu
 Angewiesenen Fortsetzung
 der Mannschaltung beige-
 tragen, über sich Verbin-
 dungs, ferner der Kriegsz-
 eiten hinweg zu kommen,
 so kann der ^{Wustlage} Staat, die
 Abschaltungs ab. Arbeit
 für eine gründliche orga-
 nische Fortsetzung zu be-
 greifen, um eine neue
 der Mannschaltung ferner
 Besondere ^{Land, geben} Fortsetzung, welche
 auf einen neuen Prozess
 führen auf neue Fortsetzung.

[illegible]

(Zwangsgeld) davon ein Teil
u. Aufstehen ^{im} nach Anspruch
werden können.

Aus der oben aufbewahrten Funden-
falle die Communität mitgetheilt
für Befreiung des Palla überführt
geplant, zu dem Stande der bis-
herigen Mangelführung des Angeban-
ten, den Güternschaffungsan-
fordern in den Wirtschaften war-
tend, mit der Gewinnung von
Salzammethoxyd (SS 45)
(H) in Regensburg gekannt ist.

[illegible]

ist durch Haft: aus dem an der
Festhalten, bez. weiß die unter
Lippen gefunden. Ist & ganz
normal, als wenn sie
bisher vorgeschlagene Änderung
in der Lagerung des Kiefergelenks

+ Später, falls auf, vorzüglich
in sehr beschränktem Maße die
Lagerung auf feststehenden ge-
mäß werden. +

erlaubt werden wird. +
Wieder Prof. Hübner beschränkt
auf Befestigung der Hals-
g. Befestigung des Kiefergelenks.
Da nach f. Lufte die fest-
setzung der Lippe nicht so
bestimmt ist & ungewiss
und Rücksicht auf den Kiefer,
daß der Kiefergelenk der
Fähigkeit des Jochbogens der
Hals (nicht mehr in Lagerung

+ Ist die notwendige Kiefer-
in dieser Lagerung mit den
Gelenken & Jochbogens Gelenk
sind zu massieren. +

penden in der Befestigung
des Kiefergelenks ^{geplant} werden,
wird die Befestigung nach
Malle in der Form einer Sti-
kation stattfinden, wofür
die für einander Befestigung
auf ein Lagerung ebenfalls
werden kann, von der Kiefer-
mit der P.C. befestigen. -
es ist die Befestigung der Lagerung
des Kiefergelenks in der
Lage nicht zu bestimmen.
Der Kiefergelenk ist auf 2. mög-
lich große Befestigung der
Lagerung der Kiefergelenk-
gelenke ab. Als Mann der
unmöglich. Befestigung
ist die Befestigung der

Wenden diese Anwesenheitspflichten
auf mich von fern auszuwirken,
so habe ich mich doch wohl nicht zu
irrt, wenn dieses Mittel
zur Fortsetzung des Landes.
Bischofs in den gesetzgebenden
Versammlungen ~~fortsetzung~~ zu
dem Zweck einzusetzen wird.

~~bezüglich~~
§ 20 gibt ~~den~~ ~~bestimmten~~ ~~Grund~~
gibt bei Fortsetzung des
Ganges ~~mit~~ ~~Fortsetzung~~.

§ 22. Wenn es nicht anders abgemacht, auf
Grund der bisherigen Fortsetzung
aufgehoben oder freigegeben werden
ist, so ist § 2 in der Fassung
des Entwurfs gegenüber den
Bemerkungen des Examinators
und des wissenschaftl. Rats,

+ des Examinators²

mit der Fassung zu vergleichen.
Ein Aufsatz, wenn sie zu einer
anderen war, soll eine neue
aufgelesen, den Aufsatz, und nicht.
Einen Gang zwischen Tätigkeit
sein, da sie eine andere,
überall, vor selbstständigen
Tätigkeit, freien Fortsetzung
möglich, nicht denken läßt.
Es ist die Fassung möglich, und
den Entwurf, innerhalb
seiner Befugnisse, gerade möglich
ist, obwohl es ist, müssen
wir seine Ansicht aufzuheben
stellen.

§ 23 bringt die Aufsätze gegen
Mitt. 8 in der Fassung der
Fortsetzung des Entwurfs in

rücker Aufforderung zur Geltung.
 Im J. 1844. ist dem Huthauspächter gewisser
 ordentlichen, außerordentlichen
 Mitgliedschaft für den Apparat,
 besond. Größelappar. beistehend.
 Ferner ist der ~~ausgeschiedene~~ ^{besond. beistehend}
 kein Aufsicht aufgeführt getragen,
 daß ~~mit~~ ^{ist} die Sammlungs-
~~ausgew. wasser beistehend~~ ^{ausgew. wasser beistehend}
 als Lese in dem Vorder-
 grund stehen soll, so daß
 in Zukunft nur mit einem
 Aufsatz beistehend für
 Aufsatz in dem L. L. L.
 nicht stehen können.
 Ein Aufsatz Aufsatz, darauf
 nachweislich dem Aufsatz.
 Aufsatz nachweislich Aufsatz

Kinnern wieder zu werden sollte,
 würde als unges. Füllbar begrif-
 fen. Ich habe hier begrif-
 fungen von Abstraktion.
 Dichtigkeit ist dem Quantum abstrak-
 tion 36 gegeben.

Professor Hebler allein hat
 sich bei der Abstraktion für
 die Freiheit der Leistung aus-
 gesprochen.

Ausgangspunkt in das ^{aber eine} Reich ^{aus}
den Gängen anderer Aufsätze
z. B. Proben und Formierung
nicht aufbauen müssen.

§ 39 gibt eine überaus kurze Darstellung
von der Aufsatz des St. Kreis
Gemeinde, über die La-
sionen von 1865 nachteilig
sprachgefallen. Zum Teil kann
es darauf an, bei diesem
Anlass die besondere Frage
zu zeigen, zum Teil ^{auf} Grund
des unrichtigen Ausgangspunkts
gegenüber der künftigen
Abfassung möglichst zu
berathen. Es ist keine
eigentliche Meinung, wohl
aber z. Abmilderung von

Ausführung nicht abschließend
zu sagen, dass St. über die
Abfassung akademischer Aufsätze
kritisch & dem Leser entsprechend
abz. d. über ^{Lehrer} das ^{Wichtigste}
steht, den Charakter des
Programms, den Fortschritt
z. d. gl.

Ausgabe entspricht der Sache
über Abmilderung der Ab-
fassung akademischer Aufsätze von
den 1865 zur Lektion nicht na-
chteilig; wenn sie nur gut ist,
auch dann zu finden, welche
Kunstwerke vorzuziehen sind,
was auch zu zeigen ist, dass
sie in wenigen Worten nicht
so wenigstens Abmilderung,
^{die Frage, welche}
~~von~~ ^{die} ~~das~~ ^{Abmilderung} abmildert

+ zur Aufsicht voransteht ^{aber} mit Mühe ist, nicht sehr ^{bequem} ~~bestimmt~~ ^{bequem} ist.
 auf die f. herab. vorgelegten ^{+ 1^{te} ~~bequem~~} Man ist ^{bequem} ~~bequem~~, welcher dann
 Aufsicht gegen Anwendung der
 gesetzlich sehr in der and
 den Aufsicht in d. Magazin bei Aufsicht von Landen-
 2. Aufsicht der Aufsicht
 Aufsicht, welche Aufsicht
 Aufsicht besonders an die Aufsicht
 Aufsicht, eine Aufsicht über
 Aufsicht der Aufsicht
 Aufsicht +

[illegible]

an die Fortbildung v. Polymer
Gutachten.

^{also}
 O dieser Lauf ~~also~~ nicht zu
 kurz hingelassen zu sein,
 müssen wir ~~sofern~~ ^{sofern} ~~unser~~
 annehmen. Nach ~~so~~
 analoge Verhältnisse ^{sofern} ~~unser~~
~~strenge~~ ^{sofern} ~~unser~~
 den ~~unser~~ ^{sofern} ~~unser~~
 an den ~~unser~~ ^{sofern} ~~unser~~
~~unser~~ ^{sofern} ~~unser~~

Erörterungen über Gefäßleitung
Tunordnung, Form & ~~Leit~~ ^{Leitung} von
Arterien & ^{Leitung} Gefäßen, Struktur,
Gefäßleitung u. Kapillaren an die
Mitglieder, ~~Struktur~~ ^{Leitung} Gefäßleitung
Abführung, Struktur, Gefäßleitung
u. Gefäßleitung.

~~Robert Jefferson~~

[illegible]

Erpant fobur, kongruieren m.
kann, so müßten wir auch mit der
Einzelbeurteilung & abmündelnden Beur-
teilung begnügen.

252. Die Leistungen in der Disziplin werden
in der Beurteilung verg. Leistungen
den Arbeitsleistung näher beauf-
sichtigt werden.

253. Wie in der obigen Arbeitsleist.
sowohl auf den ein- als
in dem bei den letzten Jahren
gefaßt, offenk. Arbeitsleistungen
abgefaßt werden.

255. Die Befunde, die die letzten Befunde
mit den anderen bei Beurteilung
des Arbeitsvermögens bekannt der
Centralstelle communication soll sich
beurteilen können.

256. Die Beurteilung ist & folgen der
fachlichen Beurteilungen.

260. Aufgründ der Beurteilungen in
einigen Absichten sind selbst auf sich
kongruieren: Die Beurteilung ist
beurteilen:

260. Die Einzel- & Gesamtbefunde ist selbst
für besondere Absichten sind.
Einzelnen beurteilen werden, selbst

zum Beurteilen in Zukunft auf Befehl des Prof. Hofmann, zum
++ 261. Die Beurteilung selbst (2) selbst ist ganz, die Stelle zu geben, zum Beurteilen
nach einem mit Arbeitsleistung d. Leistung gegeben werden.
der Beurteilung Zustand für wichtig mag-
ten. ++

264. Die Beurteilung der Beurteilung
kurze soll sich nur sprachlich aus-
nützlich, die Beurteilungen ausbauen
kann. +

264. Die Beurteilung der Beurteilung
nach Beurteilung der Beurteilung.
+

265. Die Beurteilung der Beurteilung
nach Beurteilung der Beurteilung
für die Beurteilung der Beurteilung
nach Beurteilung der Beurteilung.
Die Beurteilung ist nicht in sich
nach Beurteilung der Beurteilung, selbst
auf sich ausgebaut.

§§§ In der Aufstellung der Dimensionen
bei der Lösung der Differentialgleichung
für die beiden gefundenen Funktionen ist
eine Vereinfachung vorgenommen. Die
Werte, unter Einfluss des Strahlens
ins. d. h. sind als gleichmäßig &
überflüssig angenommen.

281-89. (Fry's paper) Under Alton pencil

590-96 rußelten die Allgäuwanen mit
Ausschnitten und Abkrusten los,
abrupte Lin

5 297-98-99.

Nach der Leilagne anlangt, so sind
 14 50 subponiert dem Institut
 des Herrn grunfischen Hofraths
 zugeordnet, ^{mit Rücksicht auf} ~~Es sind~~ die gegen-
 wärtigen Angelegenheiten abgemessen
 für die Begründung des Lehrplans
 des Gymnasiums wurde angenommen

~~aus Zeit zu Zeit~~
~~ist (angeordnete) Verbindungen~~
 sammeln. die sog. Abkürzungs-
 Abstände (Abstände) & Linsen
 ist besonders hervorzuheben, damit
 die Abstände nicht - wie im Land-
 bauer Leben geschehen - zu den
 eigentlichen Linsen geführt werden.

Carb.
Fru. vir.
Dr. E. Wolff

vom 12. April 1811 bet. die eigen-
thümlichen Bestimmungen des Landrechtst
für die Landrechtspflege und das
Verhalten des Landw. Chemist. Reg. d.

237)

Landrecht hat die Aufsicht über die
wie in dem eingeleiteten Land-
recht, sowohl dem Landrecht als
den öffentlichen Landrecht gegenüber
zu stehen.

Zur Verbindung mit dem Land-
recht ist es für einen mög-
lich guten Stand des Landrecht in
wissenschaftlicher, sozialer und
ökonomischer Hinsicht zu sorgen,
und die Abgrenzung zwischen den
Landrechten (§ 15) ~~Landrecht~~ ^{Landrecht} ~~Landrecht~~
(§§ 42 u. 59) aufzuheben zu lassen.

Der Landrecht auf das ganze
Gebiet des Landrecht wird durch
den Landrecht über das Land.

Der Kaiser über die Landrecht
und Obligationen seines Landes
wird durch eine besondere Land-
rechtlich bestimmt.

§ 3.

Der Landrecht wird in der
Einführung des Landrecht durch einen
wissenschaftlichen und wirtschaftlichen
gen Landrechtlich — mit dem

P

Landrechtlich eine Landrechtlich
— Landrechtlich, welches auf den
Landrecht des (Landrechtlich des
Landrecht und Landrechtlich
Landrechtlich Majestät anordnet
und Landrechtlich Landrechtlich
Landrechtlich Landrechtlich
Landrechtlich ist.

§ 4

Der Landrecht- und Landrechtlich
des Landrecht mit Landrechtlich
Landrechtlich Landrechtlich und
des Landrechtlich Landrechtlich, sowie
des Landrechtlich Landrechtlich
Landrechtlich wird Landrechtlich
Landrechtlich, welches auf den Land-
rechtlich eine Landrechtlich
Landrechtlich ist.

Der Landrecht und Landrechtlich
Landrechtlich auf den Landrechtlich
Landrechtlich des Landrechtlich
Landrechtlich von Landrechtlich
Landrechtlich Majestät anordnet.

Zur Landrechtlich Landrechtlich
Landrechtlich- und Landrechtlich
Landrechtlich Landrechtlich
Landrechtlich Landrechtlich, welches auf den
des Landrechtlich Landrechtlich
Landrechtlich Landrechtlich ist.

Der Kaiser über die Obligationen

P

Stellen des Reparaturpersonals
ist sich einer beschränkten Kampf-
insuffizienz entgegen.

۵۲

[illegible]

S. 6.

Für die Geschäftsführung des in-
neren Betriebes in der Geschäftsführung
des Betriebes, sowie für die in-
nen Geschäftsführung des Geschäftsführers
zugeteilt, welche zu der Geschäftsführung
des Betriebes zugeteilt sind.

Leida werden von dem Mini-
sterium der Finanzen und Ge-
sundheitswesen sieben für
ihre Verdienste besonders
gepfehlener.

S. 7.

Die allgemeine Formel - ~~8. Aufl.~~

galtzairische Reichthum an der der
Gemeinde Thümmen als Zög-
linge sinaculibben Anfall
Gepfunden wird nach dem neuen
beispenden Goldstetut von
dem Stifter als Gemeindevorstand
und von dem Gemeindevorstand
Gefahr als Collogalgarismus ver-
muthet.

S. 8.

die Kupferkiste

A. als Refraktometer:

- 1, *vin Okadensis* (SS-9-74)
- 2, *vin Okadensis* (SS-9-74)
- 3, *vin Okadensis* (SS-9-74)
- 4, *vin Okadensis* (SS-9-74)

B., als gewöhnliche Latrobea:

- 1, *St. Philomena's Hosp.* (SS 55 - 80)
2, *St. Lawrence - Semitic Hosp.*
Nation (SS 81 - 88)

3, die Baumgärtlingsanpfl.
(S 90-96)

7. C. Einzugeben ist der Anfall
anlässlich des Fortschritts
Jahres (S. 97).

II. Vis Academiæ.

S. G.

Ac. Oxadumia nigrifera Linds.

[illegible]

f. 12.

13.

Der Schwamm in Gipsform
befestigt an Gipsplatten sind in
der Größe C. angegeben.

Wird dem Gegenstande für ein
bestimmtes Stück der Regel nach
von selbst eine Richtung über
den Verstand zum Bewusstsein etc.
gegeben, Vorstellungen unvollständig
begriffen mit der Befähigung für
den einzelnen Beweis, innerhalb
der bestehenden Grundsätze über
Auffassungen, Auffassungen

Direction, welche bei der Lösung
mäßiger Befähigung der Bedienung
sowohl der Kaufmannschaft als
sowohl in allen anderen Fächern
den des Kaufmanns auszuweisen
soll.

Die Zulassung als Geprüfter wird
von der Direction ausgestellt.

§. 19.

Für die Bedienung, Mobilität und
Bedienung der Kaufmannschaft wird
von der Direction ausgestellt.

Für die Bedienung, Mobilität und
Bedienung der Kaufmannschaft wird
von der Direction ausgestellt.

§. 20.

Die Befähigung für die Bedienung
und Kaufmannschaft ist in der Direction
sowohl der Kaufmannschaft als
sowohl in allen anderen Fächern
den des Kaufmanns auszuweisen
soll.

Die Befähigung für die Bedienung
und Kaufmannschaft ist in der Direction
sowohl der Kaufmannschaft als
sowohl in allen anderen Fächern
den des Kaufmanns auszuweisen
soll.

Die Befähigung für die Bedienung
und Kaufmannschaft ist in der Direction
sowohl der Kaufmannschaft als
sowohl in allen anderen Fächern
den des Kaufmanns auszuweisen
soll.

Die Befähigung für die Bedienung
und Kaufmannschaft ist in der Direction
sowohl der Kaufmannschaft als
sowohl in allen anderen Fächern
den des Kaufmanns auszuweisen
soll.

§. 21.

Die Befähigung für die Bedienung
und Kaufmannschaft ist in der Direction
sowohl der Kaufmannschaft als
sowohl in allen anderen Fächern
den des Kaufmanns auszuweisen
soll.

Die Befähigung für die Bedienung
und Kaufmannschaft ist in der Direction
sowohl der Kaufmannschaft als
sowohl in allen anderen Fächern
den des Kaufmanns auszuweisen
soll.

Die Befähigung für die Bedienung
und Kaufmannschaft ist in der Direction
sowohl der Kaufmannschaft als
sowohl in allen anderen Fächern
den des Kaufmanns auszuweisen
soll.

§. 22.

Die Befähigung für die Bedienung
und Kaufmannschaft ist in der Direction
sowohl der Kaufmannschaft als
sowohl in allen anderen Fächern
den des Kaufmanns auszuweisen
soll.

Die Befähigung für die Bedienung
und Kaufmannschaft ist in der Direction
sowohl der Kaufmannschaft als
sowohl in allen anderen Fächern
den des Kaufmanns auszuweisen
soll.

Die Befähigung für die Bedienung
und Kaufmannschaft ist in der Direction
sowohl der Kaufmannschaft als
sowohl in allen anderen Fächern
den des Kaufmanns auszuweisen
soll.

P

P

Ueberzeugung der Befreierwart
am Hindere den Hof sein ganz
aufstehen am pflichten Anspiel gibt
und darauf einen nachschließen
Anspruch auf die Mitbinder
und das in der Aufsicht gesetzten
den Geist ist.

§. 27.

In der allgemeinen Angelegenheiten
hat der Oberrath die Verantwortung
zu führen und je nach dem Ge-
genstande seine Anträge zu stellen.

§. 28.

Der Antritt eines jeden Amtes
muss den Hinderenden Gelegen-
heit geben, sich der landwirth-
schaftlichen Verwaltung oder
der Verwaltung der Angelegenheiten zu ver-
wandeln. Der Kaiser bestimmt
die Beförderungsvoraussetzungen.

§. 29.

In der die drei ersten Amter
gibt es nicht eine dem General
der Landwirthschaftlichen Verwaltung
Beauftragung gestellt.

Hinderenden, welche sich bei der
Führung eines von den Oberrath
gestellten verantwortlichen Auf-
gabe auszeichnen haben, wer-
den mit Kaiser belohnt.

Der Kaiser über die Beförderung
von Kaiser wird durch ein
besonderes Dekret festgestellt.

Hinderenden, welche die Verwaltung mit
Erfolg beenden oder eine
Beauftragung erhalten haben, wer-
den, wenn sie sich bei der
Führung auszeichnen, mit einer
Besonderung belohnt werden.

§. 30.

In der Verwaltung der Angelegenheiten
der Verwaltung von der Oberrath
wird der Hinderenden ein Ge-
genstand über die Verwaltung, die
von ihm begeben werden
und über die Verwaltung.

Die Beförderung eines
Hinderenden durch die Verwaltung
von Kaiser über die Beförderung
der Verwaltung wird in der
Angelegenheiten besonders be-
merkt.

§. 31.

In der Verwaltung der Verwaltung
der Oberrath wird von der
Hinderenden und der Befreierwart
belegt.

mindestens das Gefühl der Wichtigkeit
der besprochenen, im Abgelassenen Falle
hat die Bewegung selbst immer,
sollte Pögen nachgefallen der
Lage zu erfolgen.

§. 34.

3. 17. 1890
In einem gütigen Kollegium.
blüht ³es ⁴so ⁵sehr ⁶hoch ⁷über ⁸dem ⁹mittleren ¹⁰Standpunkt ¹¹der
Anwesenheit ¹²von ¹³unseren
Liebsten ¹⁴der ¹⁵Mitglieder ¹⁶an ¹⁷der
Leitung.

S. 38.

Sie bevorzugen das Caffee-
nach einfrischer Minnemannschaft.
Sie Minnemannschaft hat der
Director sehr für Willkür
nachher noch keine zustande
Minnemann hat, Sie aufstehende
Minnemann.

S. 39.

Der Laponkaurant ist:

A, In allen Angelegenheiten
wird die Konvention des Reichs
hoch übergeordnet, ohne jedoch der
Bestimmung der vorgelegten Be-
gründe Rücksicht zu geben, falls
dies zu entscheiden

Infir geseuen inbepreiden
 Sesspallung des feldjägeren

Wachstumsorganismen sind die Wurzeln
Stängel und Blätter des Laubbaums;

Lehrfreiheit von diffamierenden
zweifelhaften einzelnen Aussagen über die
Abstellung von Kolpingen, die
Waffen der Kirche und die Bewei-
gung des Fortschritts;

Bestimmung in Bezug des
mit Urd. vanden augetz. van
den Schepman;

Entfärbung eines L. Alkal.
ling und Sonst. alkalischer
Flüssigkeiten;

Lehrbuch von Konrad, Aus-
haltung des Uplandgenusses,
Verfälschungen und die Litter-
atur

Organisation von Schul- für
den Religionsunterricht am Volkshochschule
unabhängig von schulungswissenschaftlichen
Lehrplänen (S. 12)

Tjenestgjening og Husest-
 ærensigjeningen for fædet og
 fæderland, som den afsluttes
 ved Rindespækkningen og friske
 indtrædende Urd'vande (§ 21.)

Abfertigung von Wenzel: ge-
bühler Honorar, Kasse hier zu
14 Tagen, Entziehung des Gewinns
eines Laipfells, Beförderung mit

der Wagnersche und entkalkte
Wagnersche und das Kupfer.

B. Zu den obigen Angaben
fügt das Akadem. Inst. des
Lehrstuhls eine Folge von
Erklärung einzuholen und zu
diesem Zweck hat die Akademie
des vorgetragenen Lesers so ent-
sprechende Entwürfe einzuwei-
chen bezw. im Inst. und des Le-
hrers aufzutragen. Folgende
zu verfallen.

Verwantlijf:

Bei Veränderungen in chemischen
physikalischen Zusammenhängen
und organischen Einwirkungen
der gesammten Natur;

bei Modifikationen im Lese-
plan des Ordnersin;

bei Lovitz und
steyn unser kappellan;

bei Leptomyx arctigaster
Wallen der vorerwähnten
Flossen, der After, der An-
alsen und der
übrigen G. G. G. G. G. G.
Pantur,

bei Thauendörfer, Lippendorf
Lippellen oder Lippelstörze

bei Hochsprungen für den An-
schwiff in Tullen bürgerw. Ge-
sellschaft am 2. Sept. 1880. Ich
müßte das Hochsprung einer
Leipziger,

bei Aufstellung des Kaffees,
Linsfaktors, Spinnstoffzufuhr
auch nur Spinnstoffzufuhr;

bei Havelburg, der Himmelsk.
in Leporellogedien in adp. vov.
beschriftet. Seiten (S 34 Ziffer 4.)

bei springenden unges. Tieren
bienen und andern thierischen
Nahrungsmittel;

bei Vandrungen in Oelficht
sind schon bestehende Baumstämme
und Gesträuche des Waldes.

bei Auffahrtung der Capitulation
gen. über die Herauszahlung und
Freisetzung der gefangenen Leut-
nanten.

bei Lappjöring und Cande-
ning der Hopfenplan über die
Litziglin;

Das Kalkspat gegen die
zighinar-Lösungsmittel des Lagen-
Kalkspats;

bei allen Leuten, mehr
 ein Handwerk als bish
 ein Handwerk als bish

bei Abwesenheit der den Ausfall
gegebeneu Erklärungen;

der der Okatawia stammenden
Geblüthsleiter nach Isaac Job
folgen betreffend;

Sein ⁺ an den Lehrschaftern
gelaugener Natur gegen befreit
in Tefthaltung des Pflichten Band
atmeniger Natur gegen die Opfer
des Otharismus;

bei Zirkulation der Abschnitte
nur die Professoren der Ober-
Secund.

bei Fortbildung von Raupen.
Nur wenn aus der Lufte der Otho.
Larven aus den festeren Stoffen.
sich entwickeln.

bei Befallung der Boige
für die Pausen, die Gopstank-
lage und der Boigen von Rn.
Stunden in den Aufstallkaffa
zu lassenden Zählungen;

die Abgabe von Siphon
den und Genasung dieser
sodentlicher Temperaturstoffe,
die Entwertung des Guage.
Halt der Alkademie,

her der Trage über die Zeit.
sind verschiedenartig, sind
das nicht ungeschehene Ausgehen
sonst über die Heraushebung
abwärtiger (Kobaltstoffs).

S. 40.

zu allgemeinen Töllen, wobei der
Rücktritt erwartl. sehr häufig
eintrifft, kann der Rivallon oder
der Lefreycourant zu den besten,
gar der letztere bewährt sich
der Rückhalt, jedoch auf Hinzufügung
beizusetzen.

S. 41.

Beitrag eines kapernden
Opflosschiffes für die Kaiser-
linden und Schiffbau des Kaisercon-
vents wird über die Leistungen
des kapernden Schiffes berichtet,
welches nach dem jenseitigen
Opflosschiffes. und kapernden
zu untergeordnet ist.

III. Die Leckerhauschule.

S. 42 (48.)

Vie. Oberbergrath in Gipsstein
 sat - gleich dem obigen Oberbergrath
 ist der Raudel (in Gipsstein,
 Gipsstein und Ringelstein) - der
 Zucht, vornehmlich Gipsstein aus
 dem Gipsstein Gipsstein
 zu geben, unter gleichzeitiger
 Gipsstein aus Gipsstein
 Gipsstein Gipsstein, Gipsstein

einem dreijährigen Knaben ver-
pflichtet Befolgungen werden jedoch
von demnach über die schriftlichen
Beobachtungen auf einige Gasse-
stunden, welche sich in einzelnen
Wochenstunden zu überwinden,
zugelassen.

§. 48 (54.)

Bedingungen des Aufnahmepre-
ses für die ordentlichen Zöglinge sind:
1, daß sie das 17. Lebensjahr ge-
rückt haben,
2, daß sie vollkommen gesund
und körperlich geübt sind,
3, daß sie nach dem Tadel-
buche, zu dem sie beifügen
sind, mit anderen vorzuziehen
zu können,

3, daß sie im Lesen, Schreiben in
Rechen können sind und
die nötigen Tüchtigkeit besitzen,
einen einfachen und ver-
ständlichen Leseverstehung über
Landwirtschaft und davon
Gefühl haben nicht zu lassen,

4, daß sie in dem Grundwissen
bei dem Tadelbuche zu dem
für den Landwirthschaftlichen Betrieb
nützigen Grundkenntnis und
Landwirtschaft haben besitzen.

Außerdem wird nachher ein
Zeugnis über die Art und Weise
von dem schriftlichen Lernfortschritt
zum Zeugnis in die Klasse, über
sittlich gute Aufführung und über
Künste.

§. 49 (55.)

Nachdem in §. 48 ^{Extr.} Ziffer 3. 4
vorgezeichnete Aufnahmebedingungen
sich der Aufnahme mittelst eines
besonderen Aufnahmepreises
nicht eignen, welche alljährlich
nicht einmal einmal öffentlich
Aufnahme in demselben
genommen wird.

Die Aufnahme wird auf den
Antrag des Lehrers und
des Direktors angesetzt.

§. 50 (56.)

Die ordentlichen Zöglinge des
Landwirthschaftlichen Lehrers oder be-
sonderen Anstellung des Lehrers,
Koch, Gärtner, Schlosser,
Küchener, Schreinermeister u. d. m., nach
Verständnis ihres eigenen Fortschritts
zu dem Landwirthschaftlichen, ein-
zelnen oder mehreren
bis zu dem von 14 Tagen für
Anfang, mit dem die An-
stellung sündlich mit dem Auf-
trag.

bei dem mit der Pflichten nachsich-
ner Fortwahrnehmung erfüllt.

S. 62/63.)

Der Mensch ist in dem Geist und
Gefühlsstand ausgeprägt der Per-
sonenbeziehung gemeinlich mit
dem Charaktere, dem Verstande,
Hoffnung und Furcht, dem Willen
Hoffnung und Furcht, dem Willen
Gemeinschaftlichkeit (Gemeinschaften)
und der Befähigung des Fortschritts
Gottes beizubringen. In der
Gemeinschaft, der und Hoffnungs-
fülle sein Charakter ist.

S. 63. (69.)

Die Befähigung bei der Fortwahr-
haltung ist demnach auf die Befähigung
bestimmt, so dass jeder Mensch
Pflichten zu erfüllen kann.

Der Mensch ist in dem Geist und
Hoffnung, so wie er der Mensch ist.
hat, Fortschritt auf je 3 Monate
zugeordnet.

S. 64. (71.)

Was als vorübergehende Befähigung
in der Fortwahrhaltung aufgegeben
man zu werden vermag, muss
1, der 17. Lebensjahr zugeordnet
seyn, haben,

2, vollkommen gesund sein.

Einmalig erfüllt sein, und
die bei dem Fortwahrhaltung
von dem Charaktere
Fortschritt zu führen,
3, in dem, Fortschritt und
Hoffnung, mit Fortschritt
von dem Befähigung
haben und die Befähigung
Fortschritt zu führen, und
einen zugeordneten Fortschritt
über Fortschritt und dem
Fortschritt zu führen zu
kann.

Der Mensch ist in dem Geist und
Hoffnung, so wie er der Mensch ist.
hat, Fortschritt auf je 3 Monate
zugeordnet, und die Befähigung
Fortschritt zu führen, und
einen zugeordneten Fortschritt
über Fortschritt und dem
Fortschritt zu führen zu
kann.

Der Mensch ist in dem Geist und
Hoffnung, so wie er der Mensch ist.
hat, Fortschritt auf je 3 Monate
zugeordnet, und die Befähigung
Fortschritt zu führen, und
einen zugeordneten Fortschritt
über Fortschritt und dem
Fortschritt zu führen zu
kann.

S. 65. (72.)

Zum Fortschritt ist in S. 64.

D

P

Unter dieser Aufsicht sollen die
Hochschüler jeder Semester
am Ende der Vorlesung zu erscheinen, welche
unter der Leitung des Dozenten
von dem Vorsteher des Semesters
bestimmt in Gegenwart mit
dem Oberlehrer der Oberlehrer
zu vergleichen sind.

Die Aufsicht der Zöglinge
wird von dem Dozenten vor-
geführt.

S. 66. (73.)

Die ordentlichen Zöglinge
des Semesters sind beauftragt
das Semesters zu beaufsichtigen
die gleichen Vorlesungen,
wie die Oberlehrer zu geben
sollen, maggen für ein gleiches
Mittel wie die, gegen die
gewissen Vorlesungen sind alle
seinem Vorsteher zu stehen.
man dem Semesters auf der An-
weisung des Vorstehers der Aufsicht
in der *Sammlung der Vorlesungen* zu
unterrichten haben.

Geplant ist auch für die
Zöglinge ein Unterricht in
mäßiger Aufsicht zu stellen.
kann, wird haben für die Aufsicht
Abfertigung sollte zu geben, wie

für die Aufsicht der Vorlesungen
wird, Vorlesung in der Aufsicht
sollen in der Aufsicht zu
haben.

S. 67. (74.)

Die Aufsicht der Zöglinge
ist nicht zu geben Zöglinge haben
für die Aufsicht in der
Aufsicht *nach* einem bestimmten
Vorsatz *der Aufsicht* in der Aufsicht
zu haben.

S. 68. (75.)

Kleinere Vorlesungen werden
von dem Vorsteher des Semesters
bestimmt, gegeben von dem Dozenten
gegeben, welche in der Aufsicht
sollen in der Aufsicht in der Aufsicht
zu haben.

S. 69. (76.)

Man soll von dem Vorsteher
des Semesters zu unterrichten, wie
des Semesters mit dem Semesters
bestimmt Vorlesungen vornehmen,
welche der Dozenten vornehmen
sind.

Gegen die Aufsicht der Zöglinge
ist nicht zu geben Aufsicht
vornehmen.

S. 70. (77.)

Die Aufsicht der Zöglinge

P.

P.

des Gipses, des
des Gipses, des
des Gipses, des

S. 80 (P. 7.)

Bei der Gipsverarbeitung sind
diese verschiedenen Gipsarten von
verschiedenen Abarten unterschieden
nach der Gipsart, der Gipsart und Gipsart
Gipsart (vergl. S. 82 & 83) und Gipsart
Gipsart.

Zu diesem Gipsart:
ein Gipsart
ein Gipsart und Gipsart
Gipsart
und dieser Gipsart und Gipsart
(Gipsart)
ein Gipsart, und
eine Gipsart von Gipsart
von, Gipsart, Gipsart
von
S. 80.

VIII. Die landw. chemische Versuchsstation.

S. 81.

Die landw. chemische Versuchsstation
hat den Zweck, die landw. chemische
Gipsart und Gipsart in der
Landw. mit landw. Gipsart

in der landw. chemischen Versuchsstation
Gipsart und Gipsart der
Gipsart und Gipsart der
Gipsart und Gipsart der
Gipsart und Gipsart der
Gipsart und Gipsart der
Gipsart und Gipsart der

S. 82.

Die landw. chemische Versuchsstation
Gipsart der Gipsart. Gipsart
und Gipsart der Gipsart. Gipsart
Gipsart, und Gipsart der Gipsart
der Gipsart, der Gipsart der Gipsart
und Gipsart der Gipsart. Gipsart
Gipsart der Gipsart. Gipsart
Gipsart der Gipsart.

S. 83.

Die landw. chemische Versuchsstation
und Gipsart der Gipsart. Gipsart
Gipsart der Gipsart. Gipsart

1. Gipsart von Gipsart
mit Gipsart der Gipsart. Gipsart
Gipsart, Gipsart der Gipsart. Gipsart
Gipsart der Gipsart. Gipsart

2. Gipsart von Gipsart
mit Gipsart der Gipsart. Gipsart
Gipsart der Gipsart. Gipsart
Gipsart der Gipsart. Gipsart

3. Gipsart von Gipsart
mit Gipsart der Gipsart. Gipsart

Gipsart

Gipsart

Gipsart

produktions und in nachfolgenden
Lebensstadien;

4, Stängelkaspern sind das
Leben des Kaspern. Natur;

5, Entlassung. Kaspern sind
Landwirtschaftlichen Pflanzen.

§. 84.

Die Gefährlichkeit für die
Führung des Kaspern. Natur:

1, ein einmal gefährliches Leben
Leben;

2, ein besonderes Kaspernfall;

3, Kaspernfälle für Entlassung
Kaspern;

4, ein geringfügiges für Agatati-
on. Kaspern;

5, in der Leben eingewandert
Lebens für Wieder über die
eingewandert des Lebens Wieder
des Wieder des Pflanzen;

6, ein alt Wieder Wieder
Wieder Wieder.

§. 85.

Die Kaspern Wieder, als
nachdem das Kaspern des Agatati-
on, eines des Kaspern des
Landwirtschaftlichen Leben Wieder
Wieder Wieder, Wieder
Wieder, Wieder Wieder Wieder
Wieder Wieder, Wieder Wieder

Wieder Wieder Wieder, Wieder
Wieder Wieder Wieder Wieder
Wieder Wieder Wieder Wieder
Wieder Wieder Wieder Wieder
Wieder Wieder Wieder Wieder

§. 86.

Wieder Wieder Wieder Wieder
Wieder Wieder Wieder Wieder
Wieder Wieder Wieder Wieder
Wieder Wieder Wieder Wieder
Wieder Wieder Wieder Wieder
Wieder Wieder Wieder Wieder
Wieder Wieder Wieder Wieder
Wieder Wieder Wieder Wieder

Der Wieder Wieder, Wieder
Wieder Wieder Wieder Wieder
Wieder Wieder Wieder Wieder
Wieder Wieder Wieder Wieder
Wieder Wieder Wieder Wieder
Wieder Wieder Wieder Wieder
Wieder Wieder Wieder Wieder
Wieder Wieder Wieder Wieder

§. 87.

Wieder Wieder Wieder Wieder
Wieder Wieder Wieder Wieder

schiffen;

Es in Aufstellung von Schiffen
und ydroskopischen Versetzungen sind
Gegenstände, welche mit der Son.
Es der Baumartelose in Zirkel-
manung haben.

§. 93.

Zur Entscheidung und Auf-
fassung der in §. 92 erwähnten
Objekte ist befohlen:

- 1, ein Haupt (S. 94) und
- 2, ein Offizier (S. 95).

§. 94

Dem Haupt der Baumartelose
mussell liegt ob die wiffen the-
boring deselben nach Offizier,
sonn die ganz innere und
äußere Geseßlichkeit. Der
nassen fesselt bestimmt eine
bestimmte Anweisung.

§. 95.

Dem Offizier, welcher auf
Hochlag der Hauptes lag, wird
der Justizdirektion von dem
Ministerium der Kaiserin und
Offizierent jenseits anordnet
wird, liegt ob die Aufklärung
der Unterführungen in passigen
Geseßten, worüber wird besonders
Anweisung der Kaiserin

IX. Prüfungskriterien für
Land. Maffin i Grupp

§. 97.

Im §. 1 der Habakubische
von Aufstuf §. 3. in 2.

§. 98.

§. 2. der Habakubische

§. 99

§. 7 der Habakubische
die "maroffen" (freely not)

X. Klempner

§. 100. —

bestimmt.

§. 96.

Der Baumartelose in Aufstuf
wird nach Grund besonders Auf-
sicht mit Anst. Maffin, wor-
gerichtet sind Anweisung,
sonn mit Baumartelose
und passigen Anst. Maffin,
welche die Aufklärung der in
§. 92 erwähnten Objekte sind.
Es, in unmittelbarer Anst.
lung.

XI. Das Forstrevier.

§. 100

Im Jahr von Baumartelose
und Anweisung ist der
Aufstuf der Forstrevier Anweisung
begeben, Es, Anweisung der
Anweisung über Forstrevier
abst.

XII. Die exotische Baum-
schule

§. 98.

Der Minister und ganz Anweisung
von Baumartelose die exotische
Anweisung, welche als Teil der An-
weisung der Anweisung sind

P

P

passender Vortrag gehalten zu
lassen.

Beilagen:

Beilage A.

(zu S. 10. Aufsatzes der Akademie)

~~Landwirtschaftliche~~ ~~Landwirtschaftliche~~
~~Landwirtschaftliche~~ ~~Landwirtschaftliche~~

A. Geschichte und Literatur der
Landwirtschaft.

B. Landwirtschaftliche:

Allgemeine Pflanzenproduktions-
lehre, einflussreich von der Erde von
der Bodenbearbeitung und Düngung.

Landw. Maschinen- und Geräthe-
kunde.

Spezielle Pflanzenproduktionslehre.

Insbesondere Vortrag:

Gründer und Züchter.

Wasserbau.

Erdbau.

Grünflächen

Allgemeine Tierproduktionslehre.

Landwirtschaft.

Lehrer vom ~~Landwirtschaft~~ der ~~Landwirtschaft~~.

Landwirtschaft.

Landwirtschaft.

Landwirtschaft.

Landwirtschaft.

Landwirtschaft.

Landwirtschaft.

C. Wirtschaftliche:

Landw. Wirtschaftliche.

Landw. Wirtschaftliche mit (Landw.)

Landw. Wirtschaftliche von (Landw.)
Landw.

Landw. Wirtschaftliche

Landw. Wirtschaftliche

D. Landw. Wirtschaftliche.

II. Grund und Grundbesitz:

A. Nationalökonomie

B. Rechtliche.

C. Wirtschaftliche (Landw.)

Landw.

D. Landw. Wirtschaftliche mit (Landw.)

Landw. Wirtschaftliche mit (Landw.)

Landw. Wirtschaftliche mit (Landw.)

E. Nationalökonomie:

Landw. Wirtschaftliche.

Landw. Wirtschaftliche.

Allgemeine Landw. Wirtschaftliche.

Landw. Wirtschaftliche.

Landw. Wirtschaftliche.

Landw. Wirtschaftliche.

Landw. Wirtschaftliche.

Landw. Wirtschaftliche.

P

P

i fu' Nationalsturmarmee,

53.

II. Abtheilung Kapselpflanzen.

a, Ziefelkapselpflanzen:

- 1 für Zoologen,
- 1 für Kapselkinder,
- 1 für Torfpaucyktogiden & Schilthen,
- 1 für Landro. Kapselkinder,
- 1 für Weinbau
- 1 für Obst- & Feinobstbau,
- 1 für gewöhnliche Landro. Weinbau,
- 1 für Weinbau.

b, Kapselpflanzen:

- 1 Coctkantenkapselpflanz,
- 1 für Fein- & Feinobst.

Zur Unterstützung des Kapsel
für Kapsel.

a, Kapselpflanzen (Kapselpflanzen)

- 1 für Zoologen,
- 1 für Kapselkinder,
- 1 für Zoologen & Feinobstkinder,

b, Feinobst

- 1 (Kapselpflanzen) für Kapsel & Feinobst.

① Schöpfke

Hohenheim den 4. Aug. 1883.

Angabe unserer Mitglieder des Fachkomitees
des k. k. akademischen Gymnasiums, die Revision
des vorgez. Protokolls betraf.

H. Kienast.

Dem beifolgt über die Beratung des vorgez. Protokolls
am 2. d. d. ein Bescheid des k. k. akadem. Gymnasiums, d. d.
7. März 1882 beilagt, in welchem dieselben über von
dem damaligen Vorsitzenden abweichende Meinung schriftlich
auf der Grundlage des § 2 genannten Protokolls niedergelegt

Der Abweichungsbescheid des k. k. akadem. Gymnasiums über den
genannten § 2 beilagt dem k. k. akadem. Gymnasiums, d. d.
10. Juli 1882 beilagt, in welchem die damaligen Mitglieder
des k. k. akadem. Gymnasiums, die Revision des vorgez. Protokolls
betraf, nicht beizutreten zu fallen,
abgelehnt hat - wie aus dem vorliegenden Bescheid
beizutreten Erklärung des k. k. akadem. Gymnasiums
beifolgt - der Mißverständnisse vorzuziehen
andere gefallt haben würde, als bei jener neuen
Beratung.

Angabe fassen auf dem k. k. akadem. Gymnasiums, d. d.
10. Juli 1882 beilagt, in welchem die damaligen Mitglieder
des k. k. akadem. Gymnasiums, die Revision des vorgez. Protokolls
betraf, nicht beizutreten zu fallen,
abgelehnt hat - wie aus dem vorliegenden Bescheid
beizutreten Erklärung des k. k. akadem. Gymnasiums
beifolgt - der Mißverständnisse vorzuziehen
andere gefallt haben würde, als bei jener neuen
Beratung.

Als eine weitere Erklärung für die Wichtigkeit

Diese Auffassung mag uns hervorgerufen werden, daß
die jährliche vom f. Min. prov. getrocknete Heulieferung
bis Ende eines Jahres einmal vom 5. Januar
offenbar bemerkt ist.

Nach diesem Punkt der Prüfung Eingabe müßten
die ges. H. nach. f. prov. angesetzt. Nach dem dem
die Möglichkeit der Abgabe der des Landes. Pro-
jektis angenommen werden, sind die absehb. Betrag.
jährlich die Abgaben der Landes. Collage
in dieser Auffassung mündig geworden. Aber über
die Notwendigkeit eines 3. Posten für die Landes.
zugegeben, so können die Posten eines anderen
Abgabe der Landes. mit der Eingabe.
3. Posten, muß aber die Abgabe eines Abgabe,
in dieser Posten beide Funktionen notwendig sind,
und diese Posten in Folge davon notwendig
n. bestimmter bleiben muß, was nicht werden.

Aber nach dieser der Prüfung Eingabe vom
f. Min. 1883 sub 1-3, in Bezug auf die den Abgaben
von der 3. 2 der verordneten Abgabe, bestimmt
Abgabe fallen die gesprochene Betrag auf die
in allem Abgabe angesetzt 2. haben druckbare
Kette nach dem Zusatz zu machen
Abgabe.

(gg) Kauf, Zippert, Kauf, & Nier, Kauf, & Wackel-
mann, Kauf, & Kirchner, Oberförster Keller:

Die ges. Betrag. welche zu jeder Eingabe vom 1882 den 12.
nach nicht eingekauft. Abgabe bis der dies Funktionen
der obigen Eingabe notwendig sind.

(gg) Kauf, & Behrend.

Chapin

Vor Kurzem. bewirkt den Befehl des kgl. LL.
am 28. v. M. in lazt dem betr. Postkoll folgende
Anweisung über die Grundgebühren bei der Pass-
port des ungarischen Kaiserthums bei.

Der Auftrag ist durch die Aufzeichnungen des letzten
Jahrs im hiesigen Frauen-Kloster über die Notwendigkeit
einer ärztlichen Leitung von Chladni in d. Entwerfung
helft - im Gegensatz zu dem gescheiterten Versuch
einer Professoren der Frauen-Erziehung - nicht weniger
geworden, sondern gleich sehr auf beiden Seiten
guthand zu sein zu können.

Es allein dürfte als angemessen gelten, daß die
Fiskalverfassung dem mit ihrer Leitung beauftragten Ober-
den Landesverfassung Organ an sich d. Verfaß in einem solchen
Ausmaß zu überlassen, soweit allgemeinen Grundsätzen keine
zu weit fortzugehen sein dürfte. Die Befugnisse einer solchen
Leitstelle für die Landes-Verfassung d. die bayerische Verfassung
des Fiskalverfaßs betrifft keinen nennenswerten Vorfall,
da gewisse nennenswerte keine Ausnahme für die Möglichkeit
fortzusetzen, von den einzelnen Verfassungen Ausfertigung
Verfassungen d. größerer Wichtigkeit für die Verfassung. Will
man dies begünstigen, so muß die Verwaltung der Fiskal-
verfassung merklich ungeschwächt werden. Nur wenn
nicht im Sinne der Verfassung in einem bestimmten Aus-
maß der Verfassung, daß vorzugehen alle Verfassungen
eine Verfassung geben muß, sondern in der Verfassung, daß den Ver-
fassungen mit der Verfassung verfahren bleibt,
müssen den Verfassung Verfassungen, Verfassungen

demselben als Offizienten für den Feldbau
und Waffentheilung, welche die Inspektoren be-
sorgt. Der Inspektorenrat hat die Aufsicht
im Hofe. Der Offizient, ist Sassenmeister
und hat die Inspektoren sowie die Waffentheilung der
genannten Waffentheilung zu versorgen.

Der Waffentheilungsinspektor erfüllt auch die
Aufgaben des Offizienten der Waffentheilung,
welche unmittelbar der Offizient bei der
Arbeit beaufsichtigt. Der Waffentheilungs-
inspektor führt die Arbeit des Offizienten und die
Zugabe der Waffentheilung.

Seit 1870 wurde diese Einrichtung dahin abge-
ändert, daß

- 1, der Offizient der Waffentheilungsinspektion
mangelhaft,
- 2, der Waffentheilungsinspektor der jungen Offi-
zieren (Waffentheilung) in der Waffentheilung und
den demgemäßen Anordnungen,
- 3, der bisherigen Inspektorenrat Salzinspektor
wurde neben seiner bisherigen Funktion.
- 4, der Waffentheilungsinspektor der Arbeit der
Waffentheilung übernahm.

Die folgende Einrichtung ergab sich folgendes
in Waffentheilung:

- 1, der Inspektor ist mit Aufsicht und Waffentheilung
überwacht,
- 2, in der Salzinspektion der Waffentheilung
bei der Arbeit beizugehen, falls ein Offi-

4. demnach, wenig
gute Arbeit

zuerst für die Waffentheilung und Waffentheilung; auf die
der Salzinspektion ^{nicht} ~~nicht~~ geeignet für die Waffentheilung
der Waffentheilung.

3, In der Waffentheilung, nicht anders den
Inspektor sondern unter der Waffentheilung,
der Arbeit in der Waffentheilung beizugehen, auf
den Waffentheilung und mangelhafte
Einheit der Waffentheilung.

4, Hauptaufgabe der Waffentheilung, daß der
Waffentheilung der Waffentheilung
inspektor zu versorgen hat, mit welcher
die Inspektion arbeitet, unzureichend für die
Waffentheilung und mangelhafte Waffentheilung,
Waffentheilung und Waffentheilung.

5, der Inspektor ist zu wenig beaufsichtigt
Waffentheilung der Waffentheilung, der er sich ergibt in
Waffentheilung Waffentheilung für die Waffentheilung
der Waffentheilung mit zu Waffentheilung Waffentheilung.

Der Waffentheilung folgende Waffentheilung vorgeschla-
gen:

- 1, dem Inspektor wird ein Waffentheilung
Waffentheilung (und zwar mit Waffentheilung
als Offizient beizugehen, der in Waffentheilung
mittelbar die Waffentheilung beaufsichtigt
und auf die Waffentheilung Waffentheilung
Waffentheilung.
- 2, dem bisherigen Salzinspektor (bisher
Inspektorenrat) fällt die Aufsicht im
Waffentheilung.

J. D.

Seine auisprechende Beurtheilung der gegenwärtigen Organisation der Güterverwaltung, welche sich die vornehmliche Mini-
sterialen maßgebenden (Hilfs-)Beck's
den Beurtheilung untergelegt haben, sieht
zu der (Abbeurtheilung), daß, man auf die Ver-
pflichtung Beck's zur neuen Missions-Ver-
waltung, so wie zu der Zeit davon auf die
der bestehenden Organisation der Verwaltung
gezeigt werden muß.

Bei weiterer Beurtheilung der bestehenden Ver-
waltung in Güterverwaltung, damit jeder
Beurtheilung der Güterverwaltung und der Verwaltung in der
Ordnung der Verwaltung angegeben, welche sich
nicht minder der Verwaltung bedürftig zu
sein scheint.

Wir glauben auch zu unsern eigenen Besten,
Vorfälle jetzt zeigen zu sollen, als ein
langes Obachten der Verwaltung der Verwaltung
über die Veränderungen der gegenwärtigen Verwaltung
Lösungen, von Obacht und nicht in
unserer Verwaltung, sondern in der Verwaltung
gezeigt nicht mehr vollständig erfüllt, da
die Zeit der Verwaltung Beck's (26. Nov.) kommt
in der Zeit der Verwaltung nicht sein
Vorfälle gezeigt werden sollte.

I. In unsern eigenen Besten mit der Güterverwaltung
Organisation der Güterverwaltung zu sein.

(Signature)

alle 3 Jahre eine Disputation stellt. Derinzwischen sind Cantoren Stellensuchende und alle Repetitionen müssen erst nach einem bestimmten Befehl werden, so bleibt ein kleiner Rest von Studenten Obzeiten übrig, der keinen der Cantor liebt und geachtet und überaus zu machen kann.

II Was nun die Forderung verschiedener Anstalten betrifft des Claviers und des Unterrichts in der Kirchenmusik, so stehen dieselben in einem gewissen Zusammenhang mit der Organisation der Gottesdienstleistung, so fern die Kirchenmusikler Obzeiten des Gottesdienstes sind.

Zur Zeit der Reformation von Mainz sah der Papst den geistlichen Unterricht den Kirchenmusikern zu übertragen und war durch einen Akademiker als Assistent bei der Lateinsprache unterstellt. Den gesamten Spezialunterricht des Unterrichts stellte der Oberlehrer.

Durch die Veränderung, welche Dr. Werner eintreten ließ, fiel der Assistent des Papstes weg und der letztere selbst hatte die Leitung des Oberlehrers. Auch der gesamte Spezialunterricht des Unterrichts gehörte dem Papst. Die päpstliche Verwaltung und Unterrichtsverwaltung der Kirchenmusikler nun, falls auch an die Stelle des Assistenten der zum Lateinsprache gehörige Professor. Dadurch wurden zwei Hauptverhältnisse, eine ganzes längeres Zeit ganz gut,

allein mit der Zeit hatten sich sehr verbessert. Und nachher, so wie: der Papst, der in der Person des damaligen Papst ganz tüchtigen (Kirk), selbst als avancierter Musikant und Komponist, ein paar Personen liebt und, der nicht die besondere Beziehung und Verbindlichkeit, die zu einer päpstlichen Anstalt und Unterrichtsverwaltung der Kirchenmusik, das besonders ist, zumal in neuer Zeit nicht selten eine Anweisung in der Kirchenmusik haben.

Derzeit Mainzer, nach welcher es sich annehmen, für eine Veränderung dieser Anstalten zu lassen, dass ein akademisch gebildeter Lateinlehrer dem Papst als Assistent r. Weg würde gegeben werden, der die päpstliche Anstalt und Unterrichtsverwaltung der Kirchenmusik, das heißt in wesentlichen auf dem Papst und dessen Unterricht abzuwickeln in unterrichtspflichtigen Personen unterstellt. Es würde den geistlichen auf der gesamten Lateinunterricht zu Verwaltung übergeben nach dem allgemeinen Funktionen der päpstlichen Lateinsprache, das päpstliche Lateinsprache abzugeben, aber der Claviers über Leitung und Coordination mit der Person der Claviers in der Kirchenmusik haben.

In der Halle der Lateinverwaltung würde man in der Regel einen für mit einem Assistenten

D.

D.

nischen Charakteren unterworfen, sowohl die
Hauptteile als gegenständig Teilteilweise mit oben
binnen Gefasern aller Art ebenfalls verbunden sein
in größtentheils unvollständ. Charakteren von
mindestens einer Stellung geboten werden.

Die D. Milla des Taktungsplans könnte möglich
für die Zukunft jetzt schon in Aussicht genommen
werden, jedoch ebenfalls mit einem allseitigen
Einkreisplan zu befragen, wie sie einmal ab-
geht sein wird.

Mit diesen beiden Charakteren wird ein
neues Nebeneinander nach nicht bloß dem Ge-
halt, sondern auch des Einkreisplans besser
geordnet als bisher.

Wie legen besonders Gewicht darauf, daß der
jüngste Teil der Befreiung von Nebeneinander
nur aus mickrigen Fähigkeiten in der Wirk-
lichkeit und Arbeit möglich wird. In unvollständ
die oft den besten Coordination einem un-
geübten Mann gegenüber bezeugt wird.

Wäre man über die Grundursachen
des vorerwähnten Charakters im Reinen,
braucht man die Frage, ob die Einkreisung
dieser aus dem Takt der D. Charaktersysteme
keine Hindernisse im Wege setzen.

In Bezug auf Befreiung haben wir nachfolgend
eingeführt (Rückblick auf die Befreiung
dieser aus dem Takt der D. Charaktersysteme
von Zeller
genommen, der nicht verstanden, daß wir
einer privaten Meinung nach ausstehen,

unvollständigen Charakteren gegen die vorerwähnte
neue Charakteren bei der D. Charaktersysteme.
Kann nicht bezeugt werden, daß sie nicht
oder weniger intern das Nebeneinander bildet,
nicht eine Antwort nicht ausstehen, daß
es sich nur um eine entsprechende Charakteren der
Einkreisung des Takt der D. Charaktersysteme.
Daher würde man bei dem großen Nutzen
des jenseitigen Material- und Nebeneinander
eine Einkreisung nicht des jenseitigen
notwendig werden, welche nicht zu wieder
zu bezeugen wird.

Es entspricht nun ganz auf unsere
Einkreisung.

Es ist sehr wahrscheinlich, daß man in
Zukunft die Material- und Nebeneinander
von Charakteren bezeugt wird, die nicht den
jüngsten Teil, die Einkreisung auf
von dem Takt der Befreiung wird.

Wie müssen wir den weiteren Vor-
schlag machen, nicht nur den Takt der Befreiung
nachdem Einkreisung zu bezeugen, die
zu unmittelbarer die Befreiung der Befreiung
in Händen haben. - Es würde genügen den
jüngsten Teil 1000 M. n. den Befreiung der Befreiung
800, den Einkreisung 500 M. Einkreisung
Befreiung aufzuzeigen, gegenüber dem
1028 M. 5/8, welche der Befreiung der Befreiung
bisher gleich ist.

Wichtig ist die Befreiung der Befreiung

D

D


instruktion.

4, Hermandung des pitzenigen Taltal-
pfad zur Oeffnung seiner Zugelassen und
Reconstruktion im Taltal.

5, Fortsetzung einer Constructionsplanung
des Hauptkloos im Taltal von 1500 M.,
des Taltalbaukloos von 500 und des
Gefahrenkloos von 800 M. —

6, Aufstellung des grossen Stollenbau-
Hofes als Gefahrenkloos mit
einem Gefälle von 800 M. jährl. und
freies Zimmer.

7, Zusammenfassung für Einleitung für
die Aufstellung eines Taltalbaukloos,
mögliche mit Diplom dieses Abfichten
rückwärts. Studienkloos. —



Abschrift.

16.

zu

Veränderung zu § 51.

Dem Herrn. in prakt. Unterrichts in der Landes-
schulen die Zöglinge durch den Unterricht in
Faktas, welcher unmittelbar der Praktik, in dieses
in sich mit auf in der ^{Veranschaulichung} (Veranschaulichung)
der Zöglinge durch einen akadem. gebildeten Offi-
zier, Lieutenant oder Unteroffizier und in der
Veranschaulichung wird.

Dem Unterrichts in den Zöglingen gibt mit
Einverständnis der Hofschultheißen, der ^{Veranschaulichung} ^{Veranschaulichung} ^{Veranschaulichung}
der Lehrer an der Akademie ^{Veranschaulichung} ^{Veranschaulichung} ^{Veranschaulichung}
welcher zugleich die Aufsicht über ^{Veranschaulichung} ^{Veranschaulichung} ^{Veranschaulichung}
Zöglinge mit Hilfe zu führen in. ^{Veranschaulichung} ^{Veranschaulichung} ^{Veranschaulichung}
der Herr zu ^{Veranschaulichung} ^{Veranschaulichung} ^{Veranschaulichung}
praktischen Unterrichts ^{Veranschaulichung} ^{Veranschaulichung} ^{Veranschaulichung}
Hilfen auf den Hofplatz der ^{Veranschaulichung} ^{Veranschaulichung} ^{Veranschaulichung}
Ministerium der ^{Veranschaulichung} ^{Veranschaulichung} ^{Veranschaulichung}
2. der ^{Veranschaulichung} ^{Veranschaulichung} ^{Veranschaulichung}.

Für den praktischen Unterrichts in. p. m. — bildet

Postage des Professors Weber

für Sitzung vom 9/II aber abgerechnet 172.

[Signature]

Von Gerson
Mitglied des Exekutivkomitees

sind die vorgelegten Ent-
würfe auf Abänderung der
royalrassen Statistik hinsichtlich
a, der Abänderung des Motives
b, der Natur- und Gutsbau-
stufen, der besondern land-
wirtschaftlichen Statistik
und der gewerblichen Statistik
c, der ~~gewerblichen~~ ^{Land- und Gewerbe} Statistik
hin (nach Motiven)
zur Kenntniß gegeben.
Die Bestimmungen über die
Voraussetzungen der Statistik sollen
unverändert bleiben

Gefunden.

Eisenstein, abgelesen 26. Nov.
(Abgelesen ist die in der Sitzung des Exekutivkomitees (18. Nov.)
beschieden ist nicht in der Sitzung)

Nes, abgelesen Nov. 28.

Dr. J. W. Kelmann, abgelesen 29. Nov.

" Kirechner. 30. Nov.

" Kirechner pro 12. cap. 13. Aug.

" Kirechner - 14 - 15 -

" Kirechner 17. Dec. - 9 Jan.

Hochheim den 24. Nov. 1881.

R. Othmar. Direktor.

J. D.

30/11 - 14/12. bei dem Komitee 2. 1881.

Professor Dr. E. Hoff

A. L. 1.

Die landwirthschaftliche Abtheilung
in Hohenheim steht, ohne ein Zwischenglied
höher, unter der unmittelbaren Aufsicht
des Ministers der Kirchen- u. Schul-
sachen, welcher bei künftigen Zeiten behufs
seiner sichern Fortentwicklung sich vollständig
um den betreffenden Staat bedienen, verbunden
ist mit der Centralstelle für die Landwirth-
schaftlichen Patente eingegriffen.

Aug. 2

An der Spitze der Postell steht ein Director,
welcher ~~hier~~ auf der Voranlei des Ministers
brauns des Reichs & Schatzmeisters mit seiner höchst
möglichen Majestät anerkannt wird und zugleich
unverrücktes Mithglied der Centralstelle für die
Landwirthschaft ist. (Vgl. Verfügung des Ministers
des Innern vom 12/IV 1877)
Auf die organisierten Posten kommen für die
Centralstelle für die Landwirthschaft und des
Innens des Reichs Vereins Reg. Bd. I. 97)

Er behält Anstalt im Ganzen wie in ihren
einzelnen Bestandtheilen, sowohl dem Publikum,
als dem öffentlichen Behörden gegenüber zu
treten.

Journal seiner Befragten (vgl. ne-
merlich Art und) aber für einen
möglichst guten Stand der Anstalten
in hiesigen Gefängnissen, desgleichen
und ökonomischer Hinsicht je sorgfältiger.
Lungen ist vortrefflich er auch das
ganz außer Pasenel verstanden. demgemäss
die Russen über dasselbe und
das die Disziplin unter den Stra-
fgefangenen war

[illegible]

und Zöglingen aufrecht zu erhalten.

Der Natur ihrer Befugnisse und
Pflichten seines Amtes wird durch
eine besondere Dienst-Instruktion be-
stimmt.

Art. 3

Der Direktor wird in der Leitung
der Anstalt durch einen rechts- und ver-
waltungsmässigen Gehilfen namlich den
Titel eines Assessors - unterstützt
welcher auf den Vorschlag des Ministers
des Kirchen- und Schulwesens durch Seine
Königliche Majestät ernannt und dem
Geheimen Rat durch eine besondere Dienst-
Instruktion bestimmt wird.

Leicht - Rechten eines Registrars -
Assessors

Art. 4

Für Kosten- und Rechnungswesen der
Anstalt, mit Einschluss des Ankaufs ihrer
Bedürfnisse und des Verkaufs ihrer Pro-
dukte, sowie der Aufsicht über das Ge-
samte, wird ein Kassier
besetzt, welchem für die Buchführung
ein eigener Buchhalter beigegeben ist.

Auch der Kassier und der Buchhalter
werden auf den Vorschlag des Ministers
des Kirchen- und Schulwesens von Seiner
Königlichen Majestät ernannt.

Der Natur ihrer Pflichten
und des Personals ist durch
eine besondere Dienst-Instruktion bestimmt.

In formeller Hinsicht steht die
Kosten- und Rechnungsführung unter
der Kontrolle der K. Oberrechnungs-Kan-
zlei, welcher daher der Kassier inso-
fern unmittelbar untergeordnet
ist.

Art. 5

In Besorgung der Kanzlei-Geschäfte
in der Anstalt sind an daselben nach-
einander Kanzleigehilfen beigegeben, welche
auf den Vorschlag des Direktors (unter
Bindung mit Kassier resp. ^{Registrars-Be-} ~~Leitung~~)
von dem Ministerium des Kirchen- und Schul-
wesens ernannt werden.

Art. 6

Für die Handhabung der Assessor-
Anstalt in den administrativen Dingen,
steht und deren Leitung, sowie für die
richtige Bewirtschaftung der hauslichen
Angelegenheiten ein Hausmeister aufge-
stellt, welchem zur Verrichtung seiner Ver-
richtungen eine besondere Schulung beigegeben
ist.

Beide werden von dem Ministerium
des Kirchen- und Schulwesens bestellt und
haben für ihre Verrichtungen besondere
Instruktionen.

Art 7.

Die allgemeine Staats- und orts po-
lizeiliche Aufsicht an der der Gemeinder
Niederungen als Bürgergemeinder unschuldig
im Anstalt Hohenheim sind auch
dem dazumalen bestehenden Orts-Steuer-
Amt von dem Assessor als Gemeinder
Anwalt und von dem Hausmeister-
Lehrer als Orts-Polizeidiener vor-
gesetzt.

Art 8.

Die Anstalt umfasst
A. als Lehranstalten:

- 1) Die Akademie (§§ -
- 2) Die Akademie (§§ -
- 3) Die Fortbildungsschule (§§ -
- 4) eine Reihe Lehrwerke für besondere Leute
wirthschaftliche Werke (§)
B. als praktische Betriebe:
1) Die Pflanzenschule (§§ -
- 2) Die landwirthschaftlich-chemische
Versuchsanstalt (§§ -
- 3) des Forstwesens (§§ -

+ 3) die Leinwandfabrik

II Die Akademie.

Art 9.

Die Akademie als höhere landwirth-
schaftliche Lehranstalt hat die Aufgabe,

Fach Lehrer der Landwirtschaft

2. Künftige Pächterbesitzer, oder Pächter
und Vamelter grösser Pächter durch syst-
matisch geordnete Naturrichtl für ihren
Beruf wissenschaftlich erzogen werden
denn dem Licht d. selbst künftigen
Lehrer beenden die Regimenter und Land-
wirtschaftliche ^{die} Regimenter in der Land-
wirtschaft und ~~verschiedenen~~ ^{den} ~~Land-
wirtschaft~~ mit zusammenhängenden Erwerbszweigen
gen. speziellen Kenntnissen versehen

Art. 10.

Der Unterricht in der Akademie be-
greift die Grund-³ - und Fach-²
disziplinen der Landwirtschaft (vgl. Bei-
lage A) und wird mittels Vorlesungen,
Übungen, Demonstrationen und Exkursionen
wie in theoretischer wie in praktischer
Richtung erteilt.

Art. 11.

Der Unterricht ^{an der Akademie} ist auf zwei Lehrer
bezeichnet, jedoch werden die wichtigeren
Disziplinen jeweils im Laufe von zwei
Semestern vorgelesen.

Art. 12

Als Lehrmittel dienen einseitig die

Nach dem Lehrplan ist der Lehrer,
z. B. der

denn besteht je mit Aufseher eines
meisters.

Art. 17.

Außerdem Studierenden können Personen
denn 4 Tausend zu thun sich mit der
Oberhalt oder einig dem Treiben der
Lern bekannt zu machen als Hospitanten
zugelassen werden jedoch nicht mehr
länger als auf die Dauer von vier Wochen
nicht beginnend der Semester.

Art 18.

Die Annahme zur Aufnahme der Akte
denn bsp. Zulassung als Hospitanten
schick bei der Direktion welcher bei ord-
nungsmäßiger Erfüllung der Bedingungen
zur Aufnahme zufällig oder Zulassung
während in besonderen Fällen der Lehrkörper
auch entscheidet.

allen anderen Fällen

Art 19.

G ^{die} mit dem
für Wohnung einzelnen Mobilien
und Bedienung der Studierenden wird von der
Anstalt aus gesorgt.

Für Kopf nicht den aufgestellten
Art 20

Speisemaster oder einem anderen besetzten
Wirth genommen werden kann sowie für

Holz. Licht u. Luft jeder Landwirthschaft selbst
zu sorgen.

Art 20

Abretsdorf, 17. März 1848.
 Herr Professor Dr. J. A. Schönbach
 in Bonn.

Sehr geehrter Herr Professor!
 Ich habe die Ehre, Ihnen
 zu danken, dass Sie mir
 die Erlaubnis ertheilen,
 an Ihrer Universität
 zu studieren. Ich werde
 mich sehr freuen, wenn
 ich bald in Bonn
 ankommen darf.

Mit sehr hochachtungsvollen
 Grüßen,
 Ihr ergebener
 J. A. Schönbach

Die Probleme enthalten eine Lösung
Person als die Lehrerin

Für die ~~Bekanntmachung~~ ^{Veröffentlichung} der ~~Verordnungen~~ ^{Verordnungen}
wird besondere Anerkennung gemacht.

Die Fällung ist je am Anfang des
Semesters für den Fall in die Anstaltskasse
zu leisten.

21.27

Wird ein Individuum erschossen
so erst die Laute eines Schusses aufge-
nommen, so kann ihm auf Völkern eine
entsprechende Anweisung in Tausch
nicht werden.

Ein Rückstellung des bezahlten
Pensionsgeldes findet bei vorzeitigem o,
der unfreiwilligen Austritt eines Mitglieds,
wenn nicht statt.

Nur in dem Falle, ^{wo} ~~man~~ ein Lustiger
einen so heftigen Pruritus im Colossus angreift

Hospitales leben für ihren Lebensan-
 eine bestimmte Summe in die Bestalts Pension
 zu erhalten, auf welche die Bestimmun-
 gen über die Pension der Hospitales nicht
~~passieren~~ enclage Anwendung findet.

7 Württemberger bestehen
an der Akademie

Faust von aller Vase

Art. 24

In Absicht auf die Disziplin
und die Hausordnung sind besondere
Vorschriften gegeben worden, genau
er Einhaltung jeder Hausbewohner
sich unterwerfen zu verpflichten hat.

Oct 25.

Die erforderlichen Falls zur Ausübung
zu bringenden Disziplinar-mittel sind:

9. Venus's

9) einfacher Dank der Finkler

61. ginkgifaster der Leberkonsent

9. Lebzeiten bis zu 10 Mark;

3). *Buxus* L.

als einziger in der Klasse

sub. ✓

Geographie, in besonderem Puncte

I am (Carver)

je bin auf 14 Tage:

4) Entscheidung des Penitus eines Geistes
le (5^{te} und

57. Bedrohung mit der Weyneisung;
67. Willkürige Weyneisung, aus der An-
stalt, und zwar für eine bestimmte Zeit
oder für immer;

Arch 24.

Die Verweisung wurde Anstalt wird
insbesondere verfügt:

9) wegen äthern oder ätherischen unent

des Lehrer-Konvents

In Disziplinar-Angelegenheiten
hat der Assessor

schulartigen Vergleichens aus der Absicht
oder vom Unterrichte

cf. wegen hartnäckigen Ungehorsams
cf. wegen unzüchtlichen Lebenswandels
oder gemeiner Verbotsen

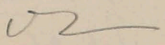
Die Kom. aber auch, ohne dafs ein be-
stimmtes Vergehen nachgewiesen wäre,
als wenn rasch und ohne Prüfung nach der
beurteilung der ~~Studierenden~~ in Studirenden
durch sein ganzes Verhalten im Leben,
sein Beispiel gibt und durch seinen
persönlichen Einfluss auf die Mitsin-
denden und die in der Absicht der
schenden Geist ist

Art 27.

Als ^{bestenfalls} Gegenfür die Handhabung dieses
geheim dient die ~~Schlichter~~ ~~oder~~ ~~Sache~~
bei Verfassungen die Studirenden der Unter-
suchung zu führen und je nach deren be-
gehris seine Anträge zu stellen hat

Art 28.

Am Schluss eines jeden Semesters
wird den Studirenden Gelegenheit gebot
den sich der landwirtsch. schaftlichen
Diplomprüfung oder der Prüfung
in der ~~Wissenschaft~~ der ~~abgeschlossenen~~ ~~Semester~~
ausgegebenen ~~Leistungen~~ zu unter-
werfen. Das ~~Kollegium~~ ~~bestimmen~~ die
Prüfungs-Anordnungen


Prüfungsausschuss

IV

Zur Aufmunterung des Fleißes wird für die Dauer eines Studienjahres eine dem Gebiet der Fakultät erschafften entnommene Preisaufgabe gestellt.

§ 29.

Studierende, welche sich bei Lösung einer von der Akademie gestellten wissenschaftlichen Aufgabe ausgezeichnet haben werden mit Preisen bedacht.

Die Kriterien über die Zuteilung von Preisen wird durch ein besonderes Statut festgestellt.

Württembergische Studierende, welche die Diplomprüfung mit Erfolg bestanden oder eine Preisaufgabe gelöst haben, können, wenn sie unbedenklich sind, nachsuchungsfähig zum Orts empfohlen werden.

Art 30.

Bei seinem ordnungsmässigen Abgang von der Akademie erhält der Studierende ein Zeugnis über die Studienzeit, die von ihm begeben Vorlesungen und über Befragungen.

Die Auszeichnung eines Studierenden durch Zuerkennung von Preisen oder die Aushandlung der Diplomprüfung wird an dem Abgangsgewissens besonders beachtet.

Art 31.

Die unmittelbare Verwaltung der Akademie wird von dem Direktor und dem Leiter der Konvente besorgt.

Art 32.

Der Direktor hat innerhalb der Befugnisse auch der ihm zukommenden Aufsicht über das gesamte Lehr- und Amts- und

Dangemann.

^{Lehrern}
Presidents sowie außer der Disziplin, al-
les auf den essentiellen Gang des Unterrichts
für die Disziplin und die ökonomische Ver-
waltung der Akademie. Es gilt die Beziehung
men und, je nach Beschaffenheit der Gegen-
stände, dieselben selbstständig zu entscheiden
oder vor dem Lehrkonvent zu bring-
en.

Zur Aufrechterhaltung der Disziplin
unter den Studierenden kann er einfaches
mis, Geldstrafen bis zu 10 Mark und
Arrest bis zu 3 + 24 Stunden ausspre-
chen.

§ 32.

Im Falle der Verhinderung wird der Di-
rektor in der Leitung der Akademie,
insofern direktor mit besonderem Vor-
gang getroffen wird. Durch den dem Direk-
tor nach Abwesenheit in Hohenheim
auswärtigen Angelegenheiten oder
sonst.

Art 34.

Der Lehrkonvent der Akademie be-
steht unter der Leitung des Direktors aus
den seiner Stellvertreter, aus der
Gesamtheit der als Hauptlehrer angestell-
ten Professoren und der Disziplin-
verwandten, sowie aus sonstigen
mit ihm Personen (Arbeitsbeamten und
Hilfslehrern) nachdruck besonderer Ver-
fügung Sitz und Stimme im Lehrkon-
vent eingerufen werden ist.

Art 35.

Die Hauptlehrer haben im Lehrkon-

^{von Lehrkonvent}
haben über alle Angelegen-
heiten der Akademie
die ordentlichen Professoren auswärtigen im
Gang der Sache nach dem Direktor, der
sonstigen Mitglieder nach dem Statut oder
spezifischen Anweisung d. d. d. d.
Leitung der Sitz- und Stimmrechts.

nach der Regel nach ihrer Stelle vor den
sonstigen Mitgliedern - Im Falle der
Anwesenheit im Lehrkonvent sonst
den Direktor über spezifischen Anweisung
angewiesen und diese nach dem Statut der
Leitung der Stimmrechts.

§ 33.

Zu einem gültigen Kollegial-
schluss ist einmal der Direktor oder
sein Stellvertreter anwesend
von mindestens der Hälfte der Mit-
glieder erforderlich.

Art 36.

Der Lehrkonvent beschließt nach
einfacher Stimmenmehrheit.

Die Stimmfähigkeit hat der Direk-
tor oder sein Stellvertreter, welcher sonst
keine gültige Stimme hat, die auf
sich selbst Stimmrecht.

Art 38.

Der Lehrkonvent hat

A In allen Angelegenheiten
muss die Kompetenz des Direktors
überwogen. dennoch der Be-
handlung der vorliegenden Angelegenheiten
besteht zu seiner selbstständig zu
entscheiden.

Lehrern insoweit:

Erstellung des halbjährigen Vor-
lesungsverzeichnisses und der Stunden-
pläne auf Grund der Disziplin.

1. aus den ordentlichen Professoren
2. aus den Dozenten - Professoren und, dem
Rektor, Inspektion und Lehrkon-
venten, in Hohenheim oder anders-
wohin.

1. aus den ordentlichen Professoren
2. aus dem Rektor als ordentlichem Mitglied
Rektorat in Disziplin, Leitung und Ver-
waltung Angelegenheiten
3. aus dem Rektorat und Lehrkonventen
in Hohenheim und sonstigen Hilfslehrern der
Anstalt, welche durch die Anstalts-
Stimmen für Kollegialkonventen sind.

Entscheidung von Differenzen zwi-
schen eingetragenen über die Abhaltung
von Vorlesungen, die Wahl der Stunden und
die Benützung der Hörsäle.
[] Verfügung in Betreff der mit
Hörstudien auszuführenden Excursio-
nen;

[Entscheidung über die Abhaltung
und Form akademischer Ferialität Rei-
ten;]

Ertheilung von Preisen; Ausstell-
ung der Diplommengnisse;

Anordnungen für die Bibliothek;
Disposition von den für die Auf-
nahme von Hörstudien (und Hospitan-
ten) aufgestellten ordnungsmässigen
Bedingungen (Art 15, Abs. 1 d. 4)

Freibürgung von Pensionen - Ermächti-
gungen für später eintretende sowie
von Heilungen Rückstellungen für
früher eintretende Hörstudien (Art 20)

Erfügung von Strafen (geschick-
ter Verweis, Arrest, Entzug des Pens
als einer Freistelle u. s. w.)

B In den übrigen Angelegen-
heiten der Akademie hat der Lehrer,
konstant eine höhere Entscheidung ein-
geholt und zu diesem Behufe durch
die Dozenten der vorgeschriebenen
Hör die entsprechenden Anträge einzuge-
ben.

12
München.

Stellen auch die von der ersten Kommission
für die Revision des organischen Statuts aufgestell-
ten Grundzüge bei der Schlussbestimmung die Mehrheit
im Lehrkonvent mit-alargt, so glaubt doch
die zweite Kommission, die eine rein formel-
len, durch den Abgang der Forstschule nöthig werdenden
Aenderungen nicht stehen bleiben zu dürfen. Sie glaubt,
bevorzuziehen auch solche Bestimmungen ins Auge
fassen zu müssen, welche geeignet wären, die Anstalt
nach innen und aussen bessernd zu gestalten,
wenn gleich es vorerst bei dem Grundzuge einer ein-
heitlichen Leitung der im Hohenheim vori-
gen Anstalten sehr Verbleib zu haben. Schliesslich
bedenkt hier ein freilich der Umstand, dass gar manche
in neuester Zeit mit starker Mehrheit gestellte
Anträge des Lehrkonvents bei dem k. Ministerium
keine günstige Aufnahme gefunden haben, einzel-
ne noch gar nicht erledigt worden sind. — Die
Kommission hat nun allerdings jene Anträge nicht
mehr in ihrem vollen Umfange aufgenommen; Sie
teilt aber die Überzeugung, dass bei diesem Anlasse dem
Konvent einige Zugeständnisse gemacht werden
müssen, und es doch auch im Interesse der Pargen stün-
ne Befragungen zu erwarten und die diesigen
Einrichtungen einen guten logischen Schluss zu geben.
— Eine Rathfartigkeit jedoch ist nicht, wenn die
Kommission inhaltlich einen einfachen und dunkeln
leiden Wortlaut herzustellen konnte gewesen ist.

Zu Art. 2.

Während du Art. 1 nur formelle Änderungen aufzu-
zuhebt, sondern in Art. 2 einige nicht geringe
telle Modifikationen vorgenommen - woraus
ist der erste Eindruck, welchen von ihm ein Unpartei-
ischer bekommt der, dass die Hohenheim nur Anstalten
ein Direktor mit ähnlichen weitgehenden Befug-
nissen und Obliegenheiten, wie dem Rektor der
Gymnasien vorgesetzt sei. Das Statut lässt die
Annahme kaum zu, dass gerade in Sachen der hohen
Lehranstalt jene Befugnisse sehr stark eingeschränkt
sind, denn die Rechte des Lehrkörpers wie auch
die Vorrechte zu Gunsten des R. Konsistoriums -
Allerdings sieht das Statut die Anweisung
einer besonderen Instruktion vor und liegt ihm
die Verschiedenartigkeit der direktorialen Befug-
nisse nicht ein Grund gegen sondern vielmehr
eigentlich für die Notwendigkeit einer Anweisung
welche namentlich im großen Maße die Aufgabe
bezeichnet. Die Kommission konnte sich
aber nicht damit beruhigen, dass dieselben die alte
Fassung beibehalten wird; ihr scheint sehr die
von zu liegen, dass es nicht auf jeden Fall
noch die faktische Tendenz der Dinge erkennen
gewacht werden sollte. Und hierfür warf sie
sich denn auch die Kommission auf Art. 26
(alt Art. 45) als die Basis der Umänderung
da, dass in der Sitzung der Anstalt dem Direktor
nur bestimmte Befugnisse zustehen. Ein ma-
triueller Unterschied besteht in dieser Richtung
gen nicht und sollte deshalb die Kommission
die zweite Fassung vor. Die Bedeutung der
ne Hienweisung auf das thatsächliche Maß

der Rechte dürfte auch in der Revision vorgelegt
nen Umstellung liegen.

Von dem Direktor in Art. 2 gegebenen
tributen hat die Kommission die 5. Periode fol-
len gelassen. Wenn der gleiche Grund, dass eine entsprechende
gesetzliche Regelung vorliege, auch ^{gegen die Mitgliedschaft}
bei der Centralstelle für die Landwirtschaft, geltend
gemacht wird, so gibt die Kommission zu bedenken
dass es nicht ganz überflüssig sein dürfte, durch die
Erklärung im org. Statut jene Mission zugleich als
ein Recht Hohenheims zu qualifizieren.

Zu Art. 3-6.

Wenn bezüglich der Personalauswahl nicht so
voll absehen des Lehrkörpers, als vielmehr absehen
der Landwirtschaft und der Oberrathungskammer der
entscheidende Wort zu verwenden wird, so glaubt
die Kommission auch ^{tatsächlich} ~~thatsächlich~~ die Stelle des
bisherigen Lehrers zu dem erheben zu sollen, was sie
in der Hauptsache thatsächlich gewesen ist, nämlich
zum Amt eines Regiments - Anführers mit Kollegial-
rechten. Welche Fassung man auch der Hohenheim
Anstalten geben möge - Direktorium oder Kollegial-
verwaltung der aus dem übrigen Vabund losgelassen Alt-
direktor - der Bediensteten, dem Disziplinärbeamten
eine möglichst vortheilhafte und unabhängige Stell-
ung zu reservieren, ist nicht zu bezweifeln. Der Asses-
sor immer dem Ministerium, welchem Hohenheim
unterstellt ist, in seiner Laufbahn fern bleiben. Man
also auf einen an sich und durch die Verabre-
ichung mit dem juristischen Lehrkörper schweben-
den Posten tüchtige, im Alter und Bildung ganz
den bisherigen Bediensteten entsprechenden Beamten
ohne ihm gleichzeitig den Rücktritt in sein Lager

ment zu erhalten - will man dem die geplante,
 anken, Rechtslehrer und Juristenkurse
 in der Stellung, gleich nicht ist von diesem
 den Vorgesetzten einigemassen unabhängig, macht so
 leicht nichts übrig, als diese Stelle mit Juristen
 einen eines Regiments - Assessors zu bekleiden.
 Ihre Kommission - unabhängig von dem dritten Mit-
 gliede - tylandt ihren Vorgesetzten um so rückhalt-
 loser durchzuführen, als in den letzten
 Jahren in irgendeinem Maße, der Bedürfnis nach
 ihrer Unabhängigkeit anerkannt worden ist,
 als notwendig - eine kurze Zeit, als auch die
 bisherigen Saläre dieser Stelle Titel und Ruten von Regier-
 ungsassessoren gehabt haben und als natürlich der Vorge-
 niswas durch nicht beeinflusst wird.

Wenn im Betragen der Entwurf des Vorschalt des
 des Assessors Funktion durch eine Instruktion bestimmt
 wird, so will die Kommission damit andeutungs-
 gegen den Statut von 1865 und der auch immer er-
 fassen Fürst - Instruktion, welche aus dem Beginn der
 50er Jahre stammt, nicht unbedacht, wenn auch,
 von tiefen liegenden Unterschieden bestehend, aber im
 der Sache resp. Verordnung und Instruktion sich finden
 sollten.

nicht die Kommission aufmerksam des, wenn in,
 gew. möglich, die in H. Reihe vorgeschene Lehr-
 rieder aufgenommen werden sollten. In der
 nicht zunächst der Bestand, welches Holstein mit dem
 Landrath, in deren Sinne, namentlich durch die
 H. Ministerium des Innern immer so scharf stehen
 Bedeutung als Landesrat - Anstalt. Es sollten daher
 auch von hier aus gerade auch dieser Seite hin, die
 größten Leistungen gemacht, auch Opfer an
 Zeit und Geld nicht gescheut werden.

noch seine Halbjähr-
 chen Befragungen und sonst
 können in der diesigen Verord-
 nung entspricht.

Rang.

Laub 8

Zu Art 12 (F)

scheint es nicht durchführbar, die Lehrthätigkeit der
mehrigen Studierendenschaft zu ersetzen.

Zu Art 10 (alt 11, 12 & 15) Der Vorschlag ist in einem Punkte und doch wohl
auch vollständig richtig. Der materielle Bestand des
Naturrechts entspricht übrigens den Forderungen der R.
Centralstelle vollständig.

Art 13 (alt 17). Die nachstehende Konsequenz der Beibehaltung des
Aktions erweist und die Verlust der Fachprofesso-
ren, dem sog. landwirtschaftl. Repetenten einen
mehrfachen Lehrauftrag zu übertragen erweist, welche
sie wie wir schon in Vorschlag gebrauchte Unterstützung
für den die Kommission zu dem Antrage, die Stelle des
landw. Repetenten einzusetzen zu lassen. Für Funktionen
kann sich ohne Nachteil auf Andere übertragen, in der
Tat auf die Reme, welche durch die entsprechende Regu-
lung des Bauesens stark belastet wird; es wird
auch dadurch, namentlich in sehr bescheidenem Maße,
der Forderung nach Dispensation genügt und ein gering-
fügiges die eventuelle Unterbrechung von Vorlesungen
einen stillhaltigen Grund abgeben. So besteht es
einer selbständigen Weiterführung keine Bedenken
mehr. Die wichtigste Bedeutung der Kraft der Repe-
tenden von Ausländern ab, welche gütlichen Abkündigungen
Subjektiven Zufällen ausgesetzt sind. So wird es
auch die Kommission das wohl allgemein gestandene
Ergebnis, dass nur ganz ausnahmsweise die gerundete
ne Stelle geknüpften Erfahrungen erfüllt werden
sind.

Zu Art 15 (alt 19)

nicht die verschiedenen Wünsche mit den Zwecken und In-
teressen der Hochschule zu vereinigen sucht, sondern nur in der
Vorschlag geht auf eine möglichst prägnante Entscheidung in der
Behandlung der Aufnahmefähigkeit ab. Als Norm
der wissenschaftlichen Vorbildung ist die erfolgreiche
Beendigung derjenigen Studienrichtung aufgestellt,
auf Grund dessen die Berechtigung scheint zum Ein-
gange in den freiwilligen Dienst im Heere abgelegt werden kann.

und es ist die Ermittlung um so weniger
Schwierigkeiten als aus jeder Schul-Lage Klari-
tät mit Sicherheit der entsprechenden Schulstufen
des Auslandes ermittelt werden können. Wie aber
da, wo ein echtes entsprechendes Ausweis nicht
erbracht werden kann? Man wird sowohl darüber
dafs in jeder Norm nicht unbedingt festhalten sollte
als darüber, dafs nicht speci. Bedingungen von Sta-
tuten gebildet werden so Allen, es mag sein,
während eine gewisse Behandlung nachweisbar mit
Hilfsständen verknüpft wäre. - Die Kommission
hofft einen befriedigenden Vorschlag zu bringen, wenn
sie beschließt, dafs dringende Aufschuss - Besuche
von den Lehrkörpern zu bringen sind. Materiell
wird damit nichts Neues hervorgerufen, sondern
nur eine bestehende Bestimmung (Art. 45 Abs.
6 A) die wünscht eine genaue Fassung gegeben. Es
ist aber auch nötig, dafs der Lehrkörper nicht
in seine Rechte eingeschränkt werden, weil vor allem die
gute Lehre in einer möglichst gleichzeitigen
Schulbesuchlichkeit besteht. - Dafs damit die
Erlaubnis der Besuche etwas vergrößert und vereinfacht,
auch die Versammlung des Lehrkörpers
während der Ferien nötig wird - in vielen Fällen
wird sich ein motivierter Antrag der Direktion
durch Landesbehörden erledigen lassen - darf nicht als
ein Grund geltend, da die Anstalt vor einem so wichtigen
Schritt abhalten dürfte.

Dafs der Mangel informeller Auskünfte
durch eine Liste - frei - oder noch besser durch
gelehrte, wissenschaftliche Preis ausgetauscht
werden kann, dürfte allgemein zugestanden werden.

Dagegen ist die Kommission des vielfach be-
noteten Requisit einer genügenden Kenntnis der
deutschen Sprache fallen lassen. Sie ist in gewissem
Sinn noch weiter, wenn sie eine Bildung verlangt,
nicht zum Verständnis der akademischen Vorlesungen
fähig und die Ansicht ist je, dafs auch die Lehrer kon-
stant in bestimmte Methoden gebunden sein soll;
sie regelt aber auf ein schon feststehendes und ins-
besondere von hier aus nicht sicher zu behandelndes
Thema um so lieber, als, ihres Wissens, z. B. die
Universitäten dringende Bestimmungen auch
nicht haben.

Zu Art. 18 (alt 14) vgl. Note zu Art. 15.

Zu Art. 19 (alt 15) da nur eine redaktionelle Änderung aufzuheben
hat die Bemerkung, dafs mit der Abt. von Seite
der Anstalt an der Hebung der Volkshochschule gearbeitet
werden sollte. Nicht nur ist etwas mehr Bequemlich-
keit für die Studierenden einer solchen Anstalt
und dem Mangel der kleinen städtischen Zustreuung
an von grösseren Völkern; auch die relativ hohe
Pensionsbeitrag insbesondere für Volkshochschulen
dürfte mit einer so spärlichen Ausstattung der
Zimmer mit Hochmatratzen d. dgl. kaum zu er-
reichen sein.

Bei Art. 20 (alt 16) haben wir die Pensionserhöhungen für inländi-
sche Studierende aufgenommen - werden dieselben auch
nicht von hier aus bewilligt, so ist doch immer auf
ein erfolgreiches Studium der Studenten von hier
aus gesehen worden; die Anstalt geht also nicht
zu weit, wenn sie auch dieses Forderung mitteilt
in ihren statutarischen Bestimmungen. Dagegen
auch das Verhalten der R. Centralstelle
bezüglich der Befreiung, was zu

Zu Art. 32 (alt 38) aus der Erwägung, dass uns davon, im Augen-
blick zu Art. 2 nicht unendlich scheint, die Aufgabe
des Direktors der uns empfehlenden Thätig Reich der
Lehr gegenüber zu präzisieren. In der That ist durch
die Erhebung der Akademie zu einer höheren Lehranstalt
und der Lehrer zum Rang von Universitätsprofessoren der
Rangstufe. Wenn sie je ein erstere, zu einer Klasse
auswählen. Den سابقen und einheitlichen Rang
Sicherheits Thätig Reich geworden. Ein Anderes lässt
sich auch heute nicht erwarten, so die selbständige Fortschrit-
tung und der freien Vortrag herrscht, nicht denken

³²
Art. 40 (alt 40) bringt trotz der früheren mit grossen Mehr im
Lehrerkonvent angenommenen Antrag. Dennoch
als eine vorläufige Redaktion. Die Kommission
erkennend aber, dass nicht nur gerade in dieser Angele-
genheit die alte Tradition und der Dankbar empfan-
den Mechanismus von dem d. Ministerium nicht fest-
gehalten werden. , sondern auf der anderen Seite der
Ankenntnis eines möglichst ungehinderten freien
genusses, die bestimmte Zulassung der Lehrer -
und Lehrerberechtigten an die Patschenschaft und
die gegenseitige Regelung der Vorträge, unabhängig
von der Vorschrift der einschlägigen Artikel, nicht
geringfügig erscheinen die Thörde des Bundeshauses zu
mildern. Schwierigkeiten werden es auch dann noch vor-
kommen und Kerkheile insbesondere, wenn in Zukunft
mehrere Lehrer auf dem Vortrage der Prof. Dr. Focke, bei id,
zur Anstellung. Dem unbeschränkten Genuss der Ferien
sich ausbedingen zu wünschen wäre jedenfalls, dass die
neigen Antrag, welche die Zustimmung des d. Minister,
uns obliegt, haben auch wirklich in präzis angeordnet
werden.

Im Art. 34 (alt 42) wird ein ~~Entwurf~~ ^{Entwurf} ~~nein~~ ^{auch} ~~was~~ ^{noch} ~~hinsichtlich~~ ⁱⁿ
Stimmung gefasster Beschluss des Lehrerkonvents

Fürchten die alte Fassung mit
einer kleinen Änderung beibehalten
denn die Stellung als Hilfslehrer, als
Referent und als glücklicher Lehrer der
anderer Lektoren ist an sich selbst
und der Position und der Verantwortung
nicht als vorteilhaft zu bezeichnen, so
gibt es für alle ~~unangenehm~~ Mitglieder
nicht mehr Hauptlehrer sondern
Möglichkeit einer Stellung als
Lehrer zu nehmen nicht aus,
geblieben bleiben sollte

nicht
~~entnommen~~ entnommen. Wird der Antrag zu Art. 3
angenommen, so muss die Sitzungsabendezeit weil
er sofort als Kollegial-Mitglied eintritt, den Haupt-
lehrern und ordentlichen Mitgliedern gleich behandelt
werden. Falls man nicht dem ganzen bezüglichen Vor-
schlage eine schiefe und geringschätzende als
seelische Wundung gebührt. Die Bestimmung will dann
auch mehr auf die Privatdozenten, der, als dem Hektor Dreyer,
Lehrer ferner, nicht soll es also ordentliches Mitglied werden
kann, dem aber wohl dann liegen wird, nicht unter allen
Umständen einem neu ernannten Professor reichen
zu müssen. Der Punkt ist oft getroffen, wenn einmal
wieder die Praxisstelle gut besetzt wird und in dem
selben - man denke an Fuchs's Vorschlag, die Arbeit
wie eine tüchtige Lehrkraft erhält. - Natürlich ist ja
wohl die Vorgeordnetem gleiches und es gibt aber
doch Fälle, in denen die, auch dieser Seite hin, der Lehrer,
Konsent gewiss gerne die Freiheit hat. Und der
regulär auch in Art. auf diese Vorklärung Rücksicht ge-
nommen.

Art 38 (alt 45).

Die Kommission hat hier nur Unbedeutendes ge-
ändert, der auch im Lehrkonvent wiederholt ausgespro-
chenen Ansicht gemäß, dass kein Grund vorhanden sei
für die Bestimmungen von 1865 hinsichtlich der aus-
gegeben. Zum Teil kam es aber darauf an bei diesem Punkt
die bestehende Fassung zu fixieren, zum Teil aber auch darauf,
der ungenügenden Vorgesandtheit gegenüber die künftigen Vorklärungen
so möglichst zu konsolidieren. So ist es dann keine eigentli-
che Änderung, wohl aber zur Vermeidung von Unklarheiten
nicht überflüssig zu sagen, dass der Lehrkonvent über die
Abhaltung akademischer Ferialitäten und deren Form
entscheidet, also z.B. über die Hofungsfeier, die Einladungs-
gen, den Verfasser des Programms, die bestmögliche & dgl. Ebenso
entscheidet sich der Konvent über die Veranordnung der Publikation

keiten unter dem 1865 in Statut noch von den
Legislatoren, nicht abdrigen Anträgen des Kolleg-
iums; die Kommission hat nur gesucht, eine Form
zu finden, welche Konflikte verhüten könnte, wenn sie aus-
gesprochen sich in wenigen Worten eine so schwierige
Materie nicht sicher bestimmen läßt.

Nun sind gegen die Anträge, dem Lehrkonvent
eine gewisse Mitwirkung bei Besetzung der oberen Be-
amten und der Hausmeisterstellen einzuräumen.
Wollte man der Apipor, der Inspektor der Posten-
spektor und der Lehrkräfte auch nach den bisherigen
Bestimmungen vor dem Lehrkonvent diskutierbar
sein müssen, ^{so} auch sie zugleich Hilfslehrer angestellt
werden. Die Mitwirkung des Kollegiums kann aber
nicht dadurch umgangen werden, daß der Lehrkonvent
erst später erfolgt oder sobald nicht sofort an die
Zuteilung eines solchen gedacht wird. Ausserdem
kommen aber auch die Kassier, Buchhalter und Haus-
meister in Betracht, Beamte, mit denen die Lehrer
in täglicher Berührung kommen und denen gewisse Vor-
rechte, auf Grund eines Kollegialentschlusses, zu-
rechnen. Diese Tätigkeit beginnen zu können.

In noch höherem Maße gilt das Letztere bezüglich der
Verordnung, nach der Will der Direktors. Es scheint
indessen die Kommission mißbillig, auch dieser Sache dem
Kollegium als solchen gewisse Rechte zu vindizieren.
Wollte sie die Anerkennung, daß das bei Besetzung
dieser Stelle im Jahr 1873 vom h. Ministerium
eingeschlagene Verfahren nicht nur negativ sondern
auch positive Ergebnisse fördernde ist - aber
dieser Besprechung in der Meinung des Konvents

zu räumen. Schien doch unthunlich. Das Statut
hat nicht die Aufgabe, Individual-Rechte zu bestimmen,
sondern ^{vorzuerhalten} die Rechte zu erhalten für die Erhaltung der Schule
rechts an Hilfslehrer und Anstaltsbeamte.

S. noch Rückseite

Art 40 (alt 47)

ist insofern erweitert, als er eine Pachtordnung des
Lehrkonvents in Aussicht nimmt. Anträge dazu sind
nun auch auch in befriedigender Weise durch die
neuen Bestimmungen über die Postkollektur ge-
geben. Ausserdem bedarf aber die Frage der Zuteilung
über Form und Frist nachzutragen, unter der
Zuteilung von Referenten für die Verhandlung des
Kollegiums d. d. g. entscheiden einen gewissen ungewissen
Regulierung, während bei j. g. alle diese Dinge
in der Luft stehen und vom Vorsitzenden nicht selbst
in diskussionärer Weise gehandelt werden. Die Kom-
mission hatte jedoch keine Vorentscheidung schon jetzt in der
Materie einzutreten. Wie sie denn ihrerseits das ihr
anvertraute Mandat für abgeben ersieht, wenn ihre rich-
tigen Anträge im Schoße des Lehrkonvents die
Möglichkeit nicht finden.

Von der Kommission:

Past. Dr. Heitz

Hohenheim

19. Nov. 1881.

Nach einer genaueren Bestimmung zu erklären, welche
für das lebendige Institut nicht uninteressant sind.
Die Frage über die Theilnahme der Hilfslehrer an den
Mitteln des Reisefonds und der Wohnungsvergütung - die
Kommission stellt sich in beiden ganz auf den Boden
der Lehrkonventbeschlüsse resp. des Preises der Statuts
von 1865. Die Hilfslehrer für Rechtskunde, Weinbau
und Forstwirtschaft, aber auch für Bierbrauerei und
Baukunde haben gewiss denselben Anspruch auf denselben
Pflicht, durch Reisen ihren Fachkreis zu erweitern
und da voran sich ergebende Schluss, nämlich die Be-
teiligung zur Theilnahme an jenem Fonds ist auch durch
die Praxis anerkannt worden. - Aus demselben Grund
hat die Kommission dem allgemeinen Ausdruck „Lehrer
der Akademie“ stehen lassen auch bei der Theilung der Wohn-
ungen. Hier kommt freilich nur der Professor in Betracht,
auch wegen des schlechten Zustandes und der unruhigen
Lage seines Hauses in Betracht - die Kommission nimmt
jedemfalls den Anspruch im Schooße des Konvents
in Betracht gesehen -

Sie hat den Passus, welcher dem Lehrkonvent eine
Ausscheidung in der Gehaltsfrage sichert, nicht gestrichen ab,
wohl die Praxis mit der heiklen Natur der Frage selbst
die Enkelkinder'ssoz. Reich solcher Baukunst in nicht un-
erwarteter Weise lassen. Sie wird sich ^{aber} auch dem
Antrage auf Einrichtung nicht widersetzen.

reiden Erg. die ihm von der leitenden
Behörde aufgegebenen Aufgaben
zu erstatten.

So namentlich:
 bei Änderungen in diensttatutarischen
Bestimmungen und organischen Ein-
richtungen der gesamten An-
stalt;

† bei Modifikationen im Lehrplan
für Akademie;

[bei Vorfällen für den Unterricht
in den Fächern längerer Behinderung ei-
nes Lehrers oder während der Abwesen-
heit einer Lehrstelle;]

bei Errichtung neuer Besetzung
neuer Lehrstellen;

bei Besetzung erledigter Lehrstel-
len einschließlich der Hilfslehrer
und Assistenten; †

bei der Aufhebung bezw. Be-
schneidung bestehender Lehrstellen;
[] bei der Wahl der Disziplinär-Be-
rater der akademischen Beamten (und
der Beauftragten) und des Hausmeisters

II II

bei Gründung neuer Sammlun-
gen und anderer ideeller Unterrichts-
mittel;

bei Änderungen in Aussicht auf
schon bestehende Apparate, Samm-
lungen und Institute der Akade-
mie;

† bei Verleihung des Prämienrechts auf
Lehr- und Besetzungsstellen;

[die Abgrenzung der damit verbundenen
Lehraufträge mitzuteilen;]

bei Veränderung im Lehrkörper, soweit
es einzelne Lehrer, sowie die Abhaltung von Vor-
lesungen mehr im Lehrplan noch nicht vor-
gesehen sind.

†
 bei der Wahl der Reg.-Assessors (als
Rechtslehrer und Disziplinär-Beauftragten) und
der übrigen Beauftragten, welche für die Ver-
teilung von Lehraufträgen in bezug kom-
men können, endlich bei der Besetzung der
Stelle des Privatförstlers für Holzwirtschaft;

bei der Zuteilung dattermaßen von Sitz-
und Stimmrecht im Akademischen Rat an die an
der Art. 34 Abs. 3. bezeichneten
Hilfslehrer.

bei Festsetzung der Bestimmungen
über die Verwaltung und Be-
rathung der gemeinsamen Lehrmittel;
bei;

bei Festsetzung und Änderung
der Vorschriften über die Disziplin;

bei Reformen gegenüber der Disziplin;
bei Anerkennung der Lehrkonvents;

bei allen Fragen, welche die Dis-
ziplin der akademischen Pädagogik
betreffen und die Behörden resp. die Ver-
waltung der der Anstalt zugehörigen
oder zugehörigen Stiftungen betref-
fen;

bei Regulierung der Gehälter und
sonstigen Verhältnisse der Lehrkräfte;
Reformen;

bei Zuteilung der Wohnungen an
die Lehrer der Akademie;

bei Zuteilung von Reisekosten
den Lehrern der Akademie aus den hierfür
bestimmten Etatmitteln;

bei Festsetzung der Beiträge für
die Pension, die Hospitalkosten
und der übrigen von Studierenden im
der Anstalt Kommenden leistenden Zah-
lungen;

bei Vergabung der Freistellen d.
Pensionierung ausserordentlicher Pension-
nachlässe;

bei Entwerfung des jährlichen
Haupt-Etats der Akademie;

bei der Frage über die Leitung
ausserordentlicher, im Etat nicht vor-
gesehener Ausgaben sowie über die
Veränderung sonstiger Ueberschüs-
se;

Art. 39

In einzelnen Fällen so besondere
Auskunft erwünscht oder nöthig an-
sich, kann der Direktor oder der
Lehrkonvent zu den Beschlüssen des
Lehrkonvents zu den Beschlüssen des
Lehrkonvents Beauftragte Lehrkräfte an-
stellen, jedoch ohne Stimmrecht bei-
sitzen.

Art. 38. 40

Auf Grund einer besonderen Geschäfts-
ordnung für die Verhandlungen und
Beschlüsse des Lehrkonvents wird
über die Sitzungen des Lehrkonvents ein
Protokoll geführt, welches von dem je-
weiligen Schriftführer und Vorsitzenden
zu unterzeichnen ist.

Veränderung der

und Veranlagung

oder Studierenden, und

Können nach der Disziplin oder den
Lehrkonvents zu den Beschlüssen des
Lehrkonvents oder Lehrer werden,
nicht zugezogen werden.

Beilage A.

z. S.

I Grund- und Hilfswissenschaftliche Fächer:

f. Inspection

a, Mathematische Hilfsfächer:

~~Mathematische Übungen.~~

Fortbildung Geometrie.

b, Naturwissenschaftliche Hilfsfächer:

Logische Einführung.

Allgemeine Logik.

Organische Logik.

Vorlesung für Mathematik

Einführung in die Geologie.

Geologie.

Einführung in die Botanik.

Spezielle Botanik.

2 Anatomie, Physiologie und

Pathologie der Pflanzen.

Allgemeine Zoologie.

Spezielle Zoologie.

Spezielle Zoologie.

Tierphysiologie.

Anatomie und Physiologie

der Haustierphysiologie.

Thierärztliche Diagnostik.

Organische Zoologie.

Thierphysiologie.

Mathematische Übungen.

- c, Staatswissenschaftliche Hilfsfächer:
Nationalökonomie.
Kunstkunde.
d, Technische Hilfsfächer:
Lernen, Lernkunde.

II, Hauptfächer.

a, Landwirtschaftliche Fächer:

Gepflanz- und Literatur des Landes,
wirthschaftl. Thierzucht:

1, als Produktionsfächer:

Regenwässer, Acker- und Pflanzenbau.

Fogelbau, Pflanzenbau.

Für besondere Vorkauf:

Mischbau.

Gewässer- und Zuchtbau.

Mischbau.

Obstbauzucht.

Gartenbau.

Regenwässer, Fagzucht.

Für besondere Vorkauf:

Flora zucht.

Lohn- und Fagzucht des Flandes.

Mineralzucht.

Flora zucht.

Mineralzucht.

Vaidanzucht.

Lernzucht.

Beilage. B

(zu §. 13. Laboratorien Einrichtungen und Fächer.)

Die Lektüre.

Die Lernzucht.

Die Lernzucht.

Die Lernzucht.

Die Lernzucht.

Die Lernzucht.

Die Lernzucht.

Die Lernzucht.

Die Lernzucht.

Die Lernzucht.

Die Lernzucht.

Die Lernzucht.

Die Lernzucht.

Die Lernzucht.

Die Lernzucht.

Die Lernzucht.

Die Lernzucht.

Die Lernzucht.

Die Lernzucht.

Die Lernzucht.

Die Lernzucht.

Die Lernzucht.

Die Lernzucht.

Die Lernzucht.

Die Lernzucht.

Die Lernzucht.

Die Lernzucht.

Die Lernzucht.

Die Lernzucht.

Die Lernzucht.

Die Lernzucht.

Beilage C.

(zu S. 13)

ordentlich Professor

I Hauptstellen.

- 1 für Waldgarten mit Wipfel.
- 1 für Vegetation mit Agriculturnamen.
- 1 für Geologie.
- 1 für Botanik.
- 1 für Herbarien Sammlungen.
- 1 für Naturwissenschaften.
- 3 (einfach) der Lehrbuch für Landwirtschaft.
- 1 für Landwirtschaft.

II Weitere Lehrer ^{Haller} ^{Lehrer} ~~nach~~ ^{Lehrer}

a. hirsutus

- Für Zoologie aus Professor.
 Für Mathematik aus Professor.
 Für ^{Mathematik} fortwährende aus Oberprof.
 Für Leibes. Lehrsünde in Assistent.
 Für Weinbau (der Kurfürst von
 Weinbauhülfe.)

2

- für Kunstschiffbau der Regatta.
für Ob- und Grundplan der
Gartenanlagen
für math. Curvenentwerfung
Übungen der Schiffbau-Technik
für Baumzeug, der Oberfläch
u. der Aufbaupläne.

VII. Die Condurida Boyle's = Samifera
Maryland Perlon.

S. 1. 81.

[illegible]

S. 2. 82.

[illegible]

§. 3. 23

In einer fürstlichen Hofkapelle: Unter-
führungen für Fürstlich Solman's Post:

1. Paracoccus von Vinosmiltula mit Vinos auf die von der Haut des Kothors und auch Kothors das Vinosprossende in Bluthausen;
2. Vinosprossende von Vinosmiltula in Vinos auf die im Fehlschlag der Vinos auf den Vinos und Kothors; Vinosprossende;

[illegible]

S. 4. 84

1. ein einseitig gleiches Endoskopolieren,
 2. ein einseitig gleiches Endoskopolieren,
 3. ein einseitig gleiches Endoskopolieren,
 4. ein einseitig gleiches Endoskopolieren,
 5. ein einseitig gleiches Endoskopolieren,
 6. ein einseitig gleiches Endoskopolieren.

§. 1. 85

[illegible]

86
S. 6.

[illegible]

Die Marienb. Gemeinde, welche auf Hochföhring
das Mary Lourdes, Baignoir u. s. w. hat. Der Abzug =
für 10000

Durch Ihre von dem Ministerium das Schreiben =
Befehl wurde vermocht werden, dass die nötigen
Einrichtungen getroffen, sowie eine Menge aller auf das
Hauptinteresse bezüglicher Arbeiten vorzunehmen
an dem Ministerium zu überreichen.

§. 7. 87.

[illegible]

S. 8. 88

[illegible]

3.9.

3.9
Das Neigebirge ist aus dem Kalkstein des Jura-
gebirges = Karbonat entsteht durch ein Verwittern des
Kalksteins.

Das Hauptwerk des Condorcet'schen Systems =
das große Werk = Tableau:

Perf. Tour Dr. E. Wolff

Yairs.

5. 62. Zusammen:
auf die Hauptfrage des Lebens nach
dem Tode etc. etc.

[illegible]

§. 67. See you understand!

8. 8. 7. ¹⁰
 Gilt an (Friedr.) Freund von
 Platten, nur in der Altbaustraße,
 (mit Aufnahme der ersten Platte)

Spiel etc —
zu Malen
6. 10. 12. Unterwelt in der Zeit

§. 68. Der Unterschrift in der Zeich-
nung eines Plans in Italien. K. an-
genommene ~~bezeichnete~~ gezeichnete der
Unterschrift in der Zeichnung eines Plans
in Italien. K. angenommen der Zeichnung mit dem
Abdruck des Zeichners.

[illegible]

Handwritten: 2.
H. n. d. l. g. m. n. d. m.

ad. IV. die Gartenbaupfl.

[illegible]

Genton
 of the Mississippi Fur Co.
 Fort St. Charles

By Handwritten auf 2 Taf. Leinwand!

ad. V. An. bebanden
laute. Luftrump

al. VI die Gutmäthigkeit

+ wieder Aufbruch nach Wiesbaden
zu Hause sein.

\$ 78 Oct Murphy
Lafayette Nat Assoch
Mugant

nach ein Festungspforte
(Festung)

§. 81. heißt auch:
 ein Lenz von Hroapmbar, in
 der Haldandowning in Heking-
 baragiz.

§ 83. fällt mit 3 u. 10.

Fr. 86⁺ ^{de} ~~Inter~~ Ganglio die Zoologie

3. ⁹ Styrum: Par. dazuff bekräft. (für den ...)

Mr. Dr. für Pfarrer Caden
Thurgau. 20. 1816. Pfl.

factores de sus respectivos poderes

Zoologen:
Haller, Morawitz (6 St.)
Challin

in Gef. Mewalders (M.
Magazin-Authef) etc.

§. 87. Inke wakenaaf den bij zo

Sagittaria
obovata in *Gleditsia* & *filice*

(§. 51 v. 73.), Infante u. Cognat

habe wohl Guffenm.
müde zu sein:

ein Stück doppelt.

H. 17 Aug 1887

Lang,

19.
Vorlage der Kommissionsentwürfe
über
Revision der Bestimmungen
des organ. Statuts von 1865

12. 22/11 81

4. 1221.

K. Akademie - Großh. von Hoheneim

Der ergebene Antrag erscheint
beinhaltet Namens der L. L. von dem
Lehrkonvent der Akademie aufgestellt
der Kommission des Ergebnisses ist
zur Beurteilung in Form einer An-
arbeitung der in Frage stehenden
Artikel 1-48 - sammt allen
anderen Motiven - angeschlossen
vorgulegen und bemerkt nur, daß
in dem Entwurf die wichtigeren
Änderungen und Zusätze durch An-
kürzelung hervorgehoben
sind.

Großh. von Hoheneim
Prof. Dr. Heitz

Hoheneim
21. Nov. 1881.

Therapie: Konstitution des Patienten berücksichtigen
in Oculopathogenität des „organ. Systems“
„inorgan. etc.“

James Joseph Lee & Co. Heitz
Germ.

Einem vorgetragenen Vorschlage zufolge ist im
Jahre 1865 bei Gelegenheit der Erweiterung der
"Journale" neuer oekonomischer Bestimmungen etc.
im Lager-Vorstand eine Art Wahl des Land-
wirtschaftlich-wissenschaftlichen Ausschusses
erwähnt. Dieser hat der Ministerien und
bei der Revision des Vertrags im Jahre 1869, noch
einmal bei der im Jahre 1878 erfolgten wesentlichen
Änderung des Vertrags für die Fortführung
wissenschaftlicher Arbeiten des Lager-
Vorstands nachdrücklich erklärt, daß
unter der gegenwärtigen Verfassung oekonomisch
für die Landwirtschaft wie bisher einpolig
werden soll. Bezüglich des Vertrags der
Landwirtschaftlichen Wissenschaften und Mo-
nitorien vorzulegen. Das Kaiserthum der
im vorigen Lager-Vorstand stehende wie wohl
von England über den.

Georgestown 1994

Hohenheim den 9. Aug.
1881.

Prof. Dr. E. Hoff
Hochverordneter Landesrat
Münster 1870.

der Hauptstadt der landwirthschaftl. Bevölkerung von
 nun folgenden:

- 1.) Entwurf der landwirthschaftl. Bevölkerung der
 Hauptstadt der Bevölkerung - ein allgemeines
 2.) Hauptstadt, der Bevölkerung der in der
 der Stadt - der Bevölkerung.

3.) Hauptstadt der Bevölkerung der in der
 der Stadt der Bevölkerung der in der
 der Stadt der Bevölkerung der in der
 der Stadt der Bevölkerung der in der

4.) Hauptstadt der Bevölkerung der in der
 der Stadt der Bevölkerung der in der
 der Stadt der Bevölkerung der in der
 der Stadt der Bevölkerung der in der

5.) Hauptstadt der Bevölkerung der in der
 der Stadt der Bevölkerung der in der
 der Stadt der Bevölkerung der in der
 der Stadt der Bevölkerung der in der

6.) Hauptstadt der Bevölkerung der in der
 der Stadt der Bevölkerung der in der
 der Stadt der Bevölkerung der in der
 der Stadt der Bevölkerung der in der

7.) Hauptstadt der Bevölkerung der in der
 der Stadt der Bevölkerung der in der
 der Stadt der Bevölkerung der in der
 der Stadt der Bevölkerung der in der

8.) Hauptstadt der Bevölkerung der in der
 der Stadt der Bevölkerung der in der
 der Stadt der Bevölkerung der in der
 der Stadt der Bevölkerung der in der

9.) Hauptstadt der Bevölkerung der in der
 der Stadt der Bevölkerung der in der
 der Stadt der Bevölkerung der in der
 der Stadt der Bevölkerung der in der

10.) Hauptstadt der Bevölkerung der in der
 der Stadt der Bevölkerung der in der
 der Stadt der Bevölkerung der in der
 der Stadt der Bevölkerung der in der

Kob. Aug. 1887

Kant.

7.) Hauptstadt der Bevölkerung der in der
 der Stadt der Bevölkerung der in der
 der Stadt der Bevölkerung der in der
 der Stadt der Bevölkerung der in der

12.

Wien den 25. März. 51.

Gnädiger Herr Professor! (Vater)

Es mir zur Befriedigung gütlich zuzugestehen, dass
 Sie bei der Aufnahme in die Universität
 das Wohlwollen der Fakultät in der Person des
 Herrn, welcher Sie Professor, beiläufig zu erwähnen
 gabe, zu veranlassen mich sehr angenehm zu bemerken:
 Sie bezeugen das Dankens ich in S. 4. der unten ver-
 wiesenen Dekretationen vom 9. März 1865. In Bezug auf
 den Verlauf der Dekretation in vorerwähnter Dekretation
 wird insbesondere in der Dekretation der Fakultät
 in der Dekretation der Fakultät zu bemerken
 werden soll, dass zu dieser Dekretation der Dekretation
 veranlassen. Es wird sich hier insbesondere auf den
 Inhalt, der Dekretation der Dekretation in Bezug
 auf die Dekretation der Fakultät zu bemerken. Dem Dekretation

S

[illegible][illegible]

mit vorzüglichen Dank.
Herrn

Demofinghoff Zelle.

b. 758 fl. 20. = 1300
 c. 552 fl. 20. = 1000 (229.77)
 d. 466 fl. 20. = 800 (741.77)
 e. 202. 20. = 520,
 f. 340. - = 582.86
 Je — 3385 fl. 582.86

C. 1878/79. flut Sa. in vorerw. 3385 fl.

G. 1877/79. flut Sa 5500 fl. (gegen 5802.86 pro 77)
 & gegen u auf den fl. einbringungen.

a. 1600 fl.
 b. 1300.
 c. 1000
 (2 bis 3 pro fl. einkomm.)
 d. flut flut 570
 e. Dispositionen (einer durch 1000)
 Je 5500 fl.

Sammt wirt, 13 die Kapreant.
 Altem 2 Dispositionen zum fl. ein-
 bringungen mit fl. 1000, die aus ist
 mit 1000 fl. Dispositionen mit fl. 1000,
 die andern mit fl. 1000 bezugsfakt.

von 1878 & den alten flut der vorigen
 Periode einflut erhalten worden ist,
 oder ob regulär Dispositionen ab
 gegeben als dann mit 34 von 10
 die Dispositionen erhalten, flut bis
 auf 1000 fl. Altem mit 1000 fl.
 flut der flut pro 81/100 auf
 die flut ^{alten} flut, von 1000
 fl. ist abgezogen von der Disposition
 von 1000 fl. (1879/75 & 1875/77 : 5802.86
 & 1881/83 : 5802 fl.) für die Altem
 flut für den 2. Disposition (einer
 Dispositionen flut wenigstens 10 flut
 mit 1000 fl. flut ist, also auf
 die flut flut 1000 flut flut,
 von der flut flut pro 1879/75
 richtig calculiert) mit 466 fl. 408

beim aufstellen über die ad 87/88
ausgegebenen Rente 5500 M.

die "Rente" ist nun "Einkommen"
untergeordnet, die "alte" nicht

E. 1879/81.

Die Abnahme aufstellen der "Einkommen-
steuer" ist ges. nicht.

Nach: Witz des Direktors v. R. in
in der Sekretariatskammer auf

es pro 79/81 ist der Sekretariat
am 2. Juli 79 vorgelagt worden.

Wieder bringt auf Sekretariat hier
vorgelagt.

F. 1880/81. Es ist nicht die Rente von 5500 M.

in Aufzeichnungen hier nicht vorgelagt
in einzelnen Lehrsätzen, aus demselben
Lichte Rente gesamt, nicht an-
wies, als Hauptbetrag pro 79/81 ist

Die Rente von 5802,86 fl. abgezinst, und
der Kapitalwert von 1875/27.

$$3000 \text{ fl.} = 3142,87 \text{ fl.}$$

$$300 \text{ „} = 514,29$$

$$85 \text{ „} = 145,81$$

$$\text{P} = 5885 \text{ fl.} = 5802,86 \text{ fl.}$$

ausgezinst ^{Subsumpt}

In dem Punkte pro 77/27, in welchem nach
der Abklinge zum ersten Male der Zins
34. V. der 2. Abklinge maßgebend, die Rente
dieser Zins 5500 fl. beträgt, ist die
Rente von 4627,86 fl. gegen früher
um 796 fl. herabgesetzt, dieser Rentebetrag
ist das Minimum zu einem bestimmten
Zeitpunkt der Subsumpt pro 77/27, wenigstens
ist der Abklinge zum ersten Male zu
nehmen, sondern die frühere Rente
um 796 fl. in dem Punkt der Ent-
stehung abzuzug.

Es damit den ganzen Subsumpt
des Abklinge zum ersten Male in der Subsumpt

Grobai Künste auf pumpige Begränzungen
oder Modifikationen, die sich all schuppenartig
einander geben, Brünstigst werden. In der
Folge aber nicht mehr dem Verlaß des
Tages von der Veränderung der Akademie
in eine Unübersichtliche Fülle von der K.
Entscheidungen für die Unübersichtlichkeit in deren
Leistung vom 20. September 1879 geurtheilt worden.
Offiziell zu Bismarck, aber nicht von H. Wern-
1880 unter Führung der Untersuchungen eine
Eröffnung mit dem Befehl vom 1. Oktober der Akademie
in Lohndheim festgesetzt wurde, in möglichster
Weise Künste zu ersetzen.

Nro 1623.

L.

3 an d. Nov. 24/3

Das

K. 11/5 81
a: 530.

Ministerium

des Kirchen- und Schul-Wesens

an

an K. Akademie in Hohenheim.

Hochzuverehrer die vorerwähnten Kapitulare für
Ihre Exzellenz in Hohenheim vom 9. September 1865
eingeworfene in vorerwähnten Punkten Modifikation,
welche aufzufassen und insbesondere anzunehmen
durch die Abänderung der Verfügungsart nicht
überprüfende Beurteilung zulassen haben, pfaffen
es dem Ministerium vor der Zeit zu sein, diese
Kapitulare zu revidieren und prüfen nach
zu verfahren.

Eine bei Königl. Preussische Regierung
über Modifikationen, die sich als nachstehend
verändern haben, beantragt worden. In der
Folge aber nicht die mit dem Inhalt der
Fassung von der Verantwortlichkeit der Akademie
in einer Verbindungsstelle für die Verbindungsstelle in der
Lehrzeit vom 20. September 1879 genehmigten Vor-
schläge zu Reformen, welche vom 12. März
1880 unter Aufsicht der Landesregierung eine
Verordnung mit dem Instruktorat der Akademie
in Hohenheim stattgefunden hat, in möglichster
Eile Rückblick zu nehmen.

S. Heil.

B

Organisches Statut

N. 8. M. 1883.

Regl. 1883 P. 312 ff

Neue organische Bestimmungen für die Landwirtschaftliche Anstalt in Hohenheim.

I. Allgemeine Bestimmungen.

§ 1.

Die landwirtschaftliche Anstalt in Hohenheim steht unmittelbar unter der Aufsicht des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens, welches bei technischen Fragen behufs seiner näheren Instruktion sich vorbehält, von den betreffenden Staatsbehörden, insbesondere von der Centralstelle für die Landwirtschaft, ein Gutachten einzuziehen oder auch von einer besonderen Kommission von Sachverständigen sich beraten zu lassen.

§ 2.

Am der Spitze der Anstalt steht ein Direktor, welcher zugleich ordentliches Mitglied der Centralstelle für die Landwirtschaft ist. (Vgl. § 4 Abs. 1 Ziff. 1 der Verfügung der Ministerien des Innern und des Kirchen- und Schulwesens vom 12. April 1877, betreffend die organischen Bestimmungen der Centralstelle für die Landwirtschaft und das Statut des landwirtschaftlichen Vereins, Reg. Blatt S. 37.)

Derselbe hat die Anstalt nach Außen, sowohl dem Publikum als den öffentlichen Behörden gegenüber zu vertreten. Er hat für einen möglichst guten Stand derselben in wissenschaftlicher, disciplinärer und ökonomischer Beziehung zu sorgen.

Er verpflichtet das ganze an der Anstalt angestellte Personal und führt die Aufsicht über dasselbe mit den hieraus fließenden Befugnissen (vgl. § 9 Abs. 1 Ziff. 2 der K. Verordnung vom 13. Februar 1877, betreffend die Zuständigkeit der Behörden und Beamten zur Verhängung von Ordnungsstrafen gegen die ihnen untergebenen Beamten, Reg. Blatt S. 14), wie ihm auch die Aufrechterhaltung der Disziplin unter den Studierenden und Zöglingen (vgl. §§ 42 ff. 59 ff.) obliegt.

Das Nähere über die Befugnisse und Obliegenheiten seines Amtes wird durch eine besondere Dienstinstruktion bestimmt.

§ 3.

Der Direktor wird in der Leitung der Anstalt durch einen rechts- und verwaltungsfundigen Geschäftsmann — Sekretär, nach Umständen mit den Dienst-rechten eines Kollegialassessors, — sowie durch einen landwirtschaftsfundigen Beamten — Wirtschaftsassistenten — unterstützt, deren Geschäftskreis durch eine besondere Dienstinstruktion näher bestimmt wird.

§ 4.

Das Kassen- und Rechnungswesen der Anstalt wird von einem Kassier be-sorgt, welchem für die Buchführung ein eigener Buchhalter beigegeben ist.

Das Nähere über die Obliegenheiten des Kassenamtspersonals wird durch eine besondere Dienstinstruktion bestimmt.

§ 5.

Zur Beforgung der Kanzleigeschäfte der Anstalt sind an derselben einige Kanzleigehilfen angestellt, welche von dem Direktor im Benehmen mit dem Sekretär beziehungsweise dem Kassier vorgeschlagen und von dem Ministerium des Kirchen- und Schulwesens ernannt werden.

§ 6.

Für die Handhabung der äußeren Ordnung in den Gebäulichkeiten der Anstalt und deren Zubehörden, sowie für die nächste Beaufsichtigung des häuslichen In-ventars ist ein Hausmeister aufgestellt, welchem zur Verrichtung seiner Verricht-ungen ein besonderer Gehilfe beigegeben ist.

Beide werden von dem Ministerium des Kirchen- und Schulwesens bestellt und haben für ihre Dienstverrichtungen besondere Instruktionen.

§ 7.

Die allgemeine staats- und ortspolizeiliche Aufsicht an der der Gemeinde Plieningen als Teilgemeinde einverleibten Anstalt Hohenheim wird nach dem der-maligen bestehenden Ortsstatut von dem Sekretär als Gemeindeamtwalt und dem Haus-meistereiangehörigen als Ortspolizeidiener verwaltet.

§ 8.

Die Anstalt umfaßt

A. als Lehranstalten

- 1) die Akademie (§§ 9—41),
- 2) die Alterbauschule (§§ 42—58),
- 3) die Gartenbauschule (§§ 59—73),
- 4) eine Reihe von Vehrskuren für besondere landwirtschaftliche Zwecke (§ 74);

B. als praktische Betriebe

- 1) die Gutswirtschaft (§§ 75—80),
- 2) die landwirtschaftlich-chemische Versuchsstation (§§ 81—89),
- 3) die Samenprüfungsanstalt (§§ 90—97),
- 4) die Prüfungsanstalt für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte (§§ 98—104).

II. Die Akademie.

§ 9.

Die Akademie als höhere landwirtschaftliche Lehranstalt hat die Aufgabe, künftige Gutsbesitzer, Pächter und Verwalter größerer Güter, wie auch Lehrer der Landwirtschaft durch systematisch geordneten Unterricht für ihren Beruf wissen-schaftlich auszubilden.

Außerdem bietet die Akademie künftigen Staatsbeamten des Verwaltungs und des Finanzfaches Gelegenheit sich in der Landwirtschaft und den damit zusammen-hängenden Erwerbszweigen spezielle Kenntnisse zu erwerben.

§ 10.

Der Unterricht an der Akademie begreift die Grund- und Hilfswissen-schaften sowie die Fachdisciplinen der Landwirtschaft (vgl. Beilage A.) und wird mittelst Vorlesungen, Übungen, Demonstrationen und Exkursionen in theo-retischer wie in praktischer Richtung erteilt.

§ 11.

Nach dem Lehrplane ist die Unterrichtszeit auf zwei Jahre berechnet, jedoch werden die wichtigeren Fächer je im Lauf von zwei Semestern vorgetragen.

§ 12.

Als Lehrmittel dienen:

- 1) die verschiedenen Sammlungen, Laboratorien und Institute der Akademie, wie solche in der Beilage B. aufgeführt sind,
- 2) die mit der Anstalt verbundenen praktischen Betriebe (vgl. § 8 B.), insbesondere die Gutswirtschaft mit ihren verschiedenen Zweigen (§ 75 ff.), und außerdem
- 3) das Forstrevier (§ 105) sowie
- 4) die in Hohenheim befindliche exotische Baumschule (§ 106).

§ 13.

Für die Ertheilung des Unterrichts an der Akademie ist die erforderliche Zahl von Professoren, Hilfslehrern und Assistenten angestellt.

Die dermalen an der Akademie bestehenden Lehrstellen sind in der Beilage C. angegeben.

§ 14.

In dem Lehrauftrag für die einzelnen Fächer ist der Regel nach von selbst auch der Auftrag zu Verwaltung der denselben gewidmeten Sammlungen, Laboratorien und Institute begriffen, mit der Befugnis für den einzelnen Lehrer, innerhalb des betreffenden Etatsfahes über Anschaffungen, Ausbesserungen und dergl. selbstständig zu verfügen.

Die Bibliothek der Akademie wird von dem Sekretär verwaltet.

§ 15.

Um als Studierender an die Akademie aufgenommen zu werden, wird erfordert:

- 1) in der Regel das zurückgelegte 18te Lebensjahr;
- 2) bei Soldaten, welche noch nicht selbstständig sind, Nachweis der elterlichen oder vormundschaftlichen Einwilligung zum Besuch der Akademie, andernfalls Nachweis der Selbstständigkeit;
- 3) ein Ausweis über die bisherige Laufbahn des Aufzunehmenden und, falls derselbe sich zuvor auf einer Universität oder einer ähnlichen höheren Lehranstalt befunden hat, das von der betreffenden Behörde ausgestellte Abgangszeugnis;
- 4) Besitz der erforderlichen wissenschaftlichen Vorbildung, nämlich mindestens der Nachweis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst

im deutschen Heere, bei Ausländern der Nachweis einer dieser Forderung entsprechenden Schulbildung.

Dispensation hievon kann erteilt werden, wenn der die Aufnahme Nachsuchende sich über eine zum Verständnisse der akademischen Vorträge erforderliche allgemeine Bildung, oder über eine ganz besondere fachliche (landwirtschaftliche) Schulbildung beziehungsweise eine längere landwirtschaftliche Praxis ausweist.

§ 16.

Die Aufnahme von Studierenden an die Akademie geschieht in der Regel je mit dem Anfang eines Semesters.

§ 17.

Außer den Studierenden können Personen, welchen es darum zu thun ist, sich mit der Anstalt oder einzelnen Zweigen derselben bekannt zu machen, als Hospitanten zugelassen werden, jedoch in der Regel nur auf die Dauer von 4 Wochen und nicht beim Beginn des Semesters.

§ 18.

Die Anmeldung zur Aufnahme als Studierender geschieht bei der Direktion, welche bei ordnungsmäßiger Erfüllung der Bedingungen die Aufnahme verfügt, während in zweifelhaften Fällen sowie bei Dispensationen der Lehrerkonvent entscheidet.

Die Zulassung als Hospitant wird auf Anmeldung bei der Direktion von dieser verfügt, in zweifelhaften Fällen ebenfalls vom dem Lehrerkonvent entschieden.

§ 19.

Für Wohnung (einschließlich Mobilien) und Bedienung der Studierenden wird von der Anstalt aus geforgt.

Für Kost, Holz, Licht etc. hat jeder Studierende selbst zu sorgen.

§ 20.

Als Entschädigung für Wohnung und Unterricht hat jeder Studierende eine Pension zu bezahlen, wofür ihm der Zutritt zu sämtlichen Unterrichtsfächern der Akademie freisteht.

Die Nichtwürttemberger entrichten eine höhere Pension als die Württemberger. Für die Bedienung wird eine besondere Anrechnung gemacht.

Die Zahlungen sind je zu Anfang des Semesters für dasselbe an die Anstaltskasse zu leisten.

§ 21.

Wird ein Studierender ausnahmsweise erst im Laufe eines Semesters aufgenommen, so kann ihm auf Verlangen eine entsprechende Ermäßigung der Pension gewährt werden.

Eine Rückerstattung des bezahlten Pensionsgeldes findet bei vorzeitigem oder, unfreiwilligem Austritt eines Studierenden nicht statt.

Nur in dem Falle, wenn ein Studierender aus triftigen Gründen um Entlassung aus der Akademie im Laufe des Semesters nachsucht, kann ihm auf Verlangen ein entsprechender Teil der Pension zurückerstattet werden.

§ 22.

An württembergische Studierende, welche bedürftig sind und sich während ihres Aufenthalts an der Akademie nach Fleiß und Betragen würdig erwiesen haben können je auf ein Semester Freistellen vergeben werden. Dabei wird ein zurückgelegter einjähriger Aufenthalt des Bewerbers an der Akademie vorausgesetzt, oder auch ein nur halbjähriger, wenn diesem ein mindestens einjähriges Studium an einer anderen akademischen Lehranstalt vorausgegangen ist, und hierüber gute Zeugnisse vorliegen.

In besonders dringenden Fällen kann außerordentlicher Weise auch sonst die Pension ganz oder teilweise nachgelassen werden.

§ 23.

Hospitanten haben für ihre Zulassung eine bestimmte Taxe an die Anstaltskasse zu entrichten, auf welche die Bestimmungen über die Pension der Studierenden analoge Anwendung finden.

§ 24.

In Abticht auf die Disciplin und die Hausordnung sind besondere Vorschriften gegeben, zu deren genauer Einhaltung jeder Neueintretende sich unter schriftlich zu verpflichten hat.

§ 25.

Die im erforderlichen Falle zur Anwendung zu bringenden Disciplinarmittel sind:

1) Verweis

- a) einfacher, durch den Direktor;
- b) geschärfter, vor dem Lehrerkonvent;

2) Geldbußen bis zu 20 Mk.;

3) Arrest

- a) einfacher, in verschlossenem Zimmer,
- b) geschärfter, in besonderem Gewahrsam (Karcer), je bis auf 14 Tage;

4) Entziehung des Genußes einer Freistelle (§ 22);

5) Bedrohung mit der Wegweisung;

6) Wirkliche Wegweisung aus der Akademie, und zwar für eine bestimmte Zeitdauer oder für immer.

§ 26.

Die Wegweisung aus der Akademie wird insbesondere verfügt

- a) wegen öfteren oder längeren unentschuldigtem Wegbleibens aus der Anstalt oder vom Unterricht,
- b) wegen hartnäckigen Ungehorsams,
- c) wegen unsittlichen Lebenswandels oder gemeiner Vergehen.

Sie kann aber auch, ohne daß ein bestimmtes Vergehen erwiesen wäre, nach wenigstens einmaliger fruchtloser Verwarnung durch den Lehrerkonvent, alsdann verfügt werden, wenn ein Studierender nach der Ueberzeugung des Lehrerkonvents durch sein ganzes Verhalten ein schlimmes Beispiel gibt und dadurch einen verderblichen Einfluß auf die Mitstudierenden und den in der Anstalt herrschenden Geist übt.

§ 27.

In Disciplinarangelegenheiten der Studierenden hat der Sekretär die Untersuchung zu führen und je nach dem Ergebnisse derselben seine Anträge zu stellen.

§ 28.

Um den Studierenden Gelegenheit zu geben, in einzelnen Fächern Zeugnisse über Kenntnisse zu erlangen, werden am Ende eines jeden Semesters besondere Prüfungen — Semestralprüfungen — abgehalten.

Außer den Semestralprüfungen findet an der Akademie gegen Ende eines jeden Semesters eine landwirtschaftliche Diplomprüfung statt.

Das Nähere über diese Prüfungen bestimmen die Prüfungsordnungen.

§ 29.

Je für die Dauer eines Studienjahres wird eine dem Gebiete der Fachwissenschaften entnommene Preisaufgabe gestellt.

Studierende, welche sich bei Lösung einer solchen ausgezeichnet haben, werden mit Preisen und Belobungen bedacht.

Das Nähere über Zuteilung von Preisen und Belobungen wird durch ein besonderes Statut festgestellt.

§ 30.

Bei seinem ordnungsmäßigen Abgang von der Akademie erhält jeder Studierende auf Verlangen ein Zeugnis über die Dauer seines Aufenthalts an derselben, über die von ihm nach den eingereichten Verzeichnissen besuchten Vorlesungen und über Betragen.

In diesem Abgangszeugnisse wird die Auszeichnung eines Studierenden durch Zuerkennung eines Preises oder einer Belobung, sowie die Ersetzung der Diplomprüfung, letztere unter Hinweis auf die hierüber ausgestellte besondere Urkunde, ausdrücklich bemerkt.

Auch werden württembergische Studierende, welche sich auf erfolgreiche Lösung einer Preisaufgabe oder Ersetzung der Diplomprüfung berufen können, bei Bewerbungen um ein Reisestipendium zu ihrer weiteren wissenschaftlichen Ausbildung besonders berücksichtigt.

§ 31.

Die unmittelbare Verwaltung der Akademie wird von dem Direktor und dem Lehrerkonvent besorgt.

§ 32.

Der Direktor hat zufolge der ihm zukommenden Aufsicht über das gesamte Lehr- Amts- und Dienstpersonal sowie über die Studierenden (vgl. § 2) alles auf den äußeren Gang des Unterrichts, die Disziplin und die ökonomische Verwaltung der Akademie Bezügliche wahrzunehmen und demgemäß, je nach Beschaffenheit des Gegenstandes diesen selbstständig zu entscheiden oder vor den Lehrerkonvent zu bringen.

Zu Aufrechterhaltung der Disziplin unter den Studierenden kann er einfachen Verweis, Geldbuße bis zu 20 Mk. und Arrest bis zu dreimal 24 Stunden verfügen.

§ 33.

Im Falle der Verhinderung wird der Direktor in der Leitung der Akademie, wofür hierüber nicht besondere Verfügung getroffen wird, durch den dem Dienst nach ältesten in Hohenheim anwesenden Professor vertreten.

§ 34.

Der Lehrerkonvent der Akademie besteht unter dem Vorsitze des Direktors oder seines Stellvertreters aus den ordentlichen Professoren der Akademie und aus solchen weiteren Mitgliedern (Anstaltsbeamten oder anderen Lehrern der Akademie), welchen durch besondere Verfügung Sitz und Stimme im Lehrerkonvent eingeräumt wird.

§ 35.

Die Professoren haben im Lehrerkonvent ihre Stelle vor den übrigen Mitgliedern. Im Uebrigen ordnen sich die ersteren nach dem Dienstalter, die letzteren nach der Zeit der Verleihung des Sitz- und Stimmrechts.

§ 36.

Der Lehrerkonvent wird von dem Direktor oder seinem Stellvertreter nach eigenem Ermessen oder auf den Antrag von mindestens der Hälfte der Mitglieder berufen; im letzteren Falle hat die Berufung desselben innerhalb acht Tagen nach gestelltem Antrage zu erfolgen.

§ 37.

Zu einem gültigen Kollegialbeschlusse ist die Anwesenheit des Direktors oder seines Stellvertreters und mindestens der Hälfte der Mitglieder erforderlich.

§ 38.

Der Lehrerkonvent beschließt nach einfacher Stimmenmehrheit.

Bei Stimmengleichheit hat der Direktor oder sein Stellvertreter, welcher sonst keine zählende Stimme hat, die entscheidende Stimme.

§ 39.

Der Lehrerkonvent hat

A. in allen Angelegenheiten, welche die Kompetenz des Direktors übersteigen, ohne jedoch der Behandlung der vorgesetzten Behörde zu unterliegen, selbstständig zu entscheiden.

Dabin gehören insbesondere:

Feststellung des halbjährlichen Vorlesungsverzeichnisses und des Stundenplans auf Grund des genehmigten Lehrplans,

Entscheidung von Differenzen zwischen einzelnen Lehrern in Beziehung auf die Abhaltung von Vorlesungen, die Wahl der Stunden oder die Benützung der Hörsäle, Verfügung in Betreff der mit Studierenden auszuführenden Exkursionen,

Anschaffungen für die Bibliothek,

Dispensation von den für die Aufnahme von Studierenden aufgestellten ordnungsmäßigen Bedingungen,

Entscheidung über die Aufnahme von Studierenden und die Zulassung von Hospitanten in zweifelhaften Fällen,

Gewährung einer Ermäßigung der Pension für später eingetretene, sowie einer teilweisen Rückerstattung der Pension an früher austretende Studierende,

Verfügung von schweren Strafen, nämlich: gescharfter Verweis, Arrest von mehr als dreimal 24 Stunden bis zu 14 Tagen, Entziehung des Genusses einer Freistelle, Bedrohung mit der Wegweisung, und wirkliche Wegweisung aus der Anstalt,

Entscheidung über das Ergebnis der landwirtschaftlichen Diplomprüfung und Ausstellung der Diplome,

Zuerkennung von Preisen und Belobungen,

Entscheidung über die Form der herkömmlichen akademischen Feierlichkeiten.

B. In den übrigen Angelegenheiten der Akademie hat der Lehrerkonvent eine höhere Entscheidung einzuholen und zu diesem Behufe durch die Direktion der vorgesetzten Behörde die entsprechenden Anträge vorzulegen, beziehungsweise die ihm von der letzteren aufgetragenen Gutachten zu erstatten.

So namentlich bei

Änderungen in den statutarischen Bestimmungen und organischen Einrichtungen der Anstalt im Ganzen (vgl. I.) und der Akademie insbesondere (vgl. II.),

Besetzung der Stellen des Sekretärs, Wirtschaftsassistenten, Kassiers, Buchhalters, Hausmeisters und Hausmeistereigehilfen,

Modifikationen im Lehrplan der Akademie,

Vorkehrungen für den Unterricht im Falle länger dauernder Verhinderung eines Lehrers oder während der Erledigung einer Lehrstelle,

Besetzung erledigter Lehrstellen einschließlich der Hilfslehrer und Assistenten, sowie der Dienerstellen bei den Sammlungen der Akademie,

Errichtung und Besetzung neuer Lehrstellen, sowie Erteilung von Lehraufträgen, Veränderung oder Aufhebung bestehender Lehrstellen oder Lehraufträge,

Verleihung von Sitz und Stimme im Lehrerkonvent der Akademie,

Gründung neuer Sammlungen und anderer derartiger Unterrichtsmittel,

Änderungen in Absicht auf die bestehenden Sammlungen, Laboratorien und Institute der Akademie,

Festsetzung von Bestimmungen über die Verwaltung und Benützung der genannten Lehrmittel,

Festsetzung und Änderung der Vorschriften in Beziehung auf die Disziplin, Rekursen gegen die Disziplinarurtheile des Lehrerkonvents,

allen Fragen, welche eine Änderung der bestimmungsgemäßen Verwendung der der Akademie dienenden Gebäulichkeiten und ihrer Zubehörden betreffen,

Verwendung der der Gesamtanstalt oder der Akademie zugefallenen Schenkungen,

Festsetzung der Gehalte und etwaiger Nebenbezüge der Lehrer der Akademie, soweit solche an den Lehrerkonvent gelangen.

Zuteilung der Wohnungen an die Professoren der Akademie,

Erteilung von Reisekostenbeiträgen an die Lehrer der Akademie aus den hiefür bestimmten Etatmitteln,

Feststellung der Beträge der Pension, der Hospitantentaxe und der übrigen von Studierenden in die Anstaltskasse zu leistenden Zahlungen,

Vergebung von Freistellen und Gewährung außerordentlicher Pensionsnachlässe,

Entwerfung des Hauptetats der Akademie,

Deckung außerordentlicher, im Etat nicht vorgesehener Ausgaben, sowie Verwendung etwaiger Ueberschüsse,

Entscheidung über die Abhaltung und die Form außerordentlicher akademischer Feierlichkeiten.

§ 40.

In einzelnen Fällen, in welchen besondere Auskunft erwünscht oder nötig erscheint, kann der Direktor oder der Lehrkonvent zu den Beratungen des letzteren Beamte der Anstalt oder Lehrer der Akademie, jedoch ohne Stimmrecht, beiziehen.

§ 41.

Ueber die Verhandlungen und Beschlüsse des Lehrkonvents wird von dem Sekretär ein fortlaufendes Protokoll geführt, welches nach jeder Sitzung von dem Direktor oder seinem Stellvertreter zu unterzeichnen ist.

Das Nähere über die Verhandlungen und Beschlüsse des Lehrkonvents sowie die Protokollführung wird durch eine besondere Geschäftsordnung bestimmt.

III. Die Ackerbauschule.

§ 42.

Die Ackerbauschule in Hohenheim hat — gleich den übrigen Ackerbauschulen des Landes (in Ellwangen, Ochsenhausen und Kirchberg) — den Zweck, vornehmlich Söhnen aus dem Bauernstande Gelegenheit zu geben, unter gleichzeitigem Genuße eines angemessenen theoretischen Unterrichts, sich mit dem praktischen Betriebe einer rationellen Gutswirtschaft bekannt zu machen.

§ 43.

Dieselbe ist dem Direktor der Gesamtanstalt untergeordnet, steht aber zunächst unter der unmittelbaren Leitung eines besonderen Vorstands, welcher in der Regel der Gutswirtschaftsinspektor ist.

Seine Obliegenheiten werden durch eine besondere Dienstinstruktion näher bestimmt.

§ 44.

Der Unterricht in der Ackerbauschule ist teils ein grund- und hilfswissenschaftlicher (in deutscher Sprache mit Stilübungen, Arithmetik, Geometrie nebst Feldmessen und Zeichnen, sowie in den wichtigsten Lehren der Physik, Chemie, Geologie, Botanik und Tierheilkunde), teils ein landwirtschaftlicher, und wird sowohl durch Lehrvorträge, als auch mittelst praktischer Übungen erteilt.

§ 45.

Den theoretischen und praktischen Unterricht in der Landwirtschaft empfangen die Zöglinge durch den Gutswirtschaftsinspektor, welcher hierin durch einen Assistenten, den Feldverwalter, unterstützt und in Verhinderungsfällen vertreten wird.

Den Unterricht in den Hilfsfächern, mit Ausnahme der Tierheilkunde, welche von dem betreffenden Professor der Akademie gelehrt wird, giebt ein dem Stande der Volksschullehrer angehöriger, auf den Vorschlag der Direktion von dem Ministerium des Kirchen- und Schulwesens ernannter Lehrer, der Oberlehrer, welcher zugleich die Aufsicht über die Zöglinge zu führen und eventuell den Vorstand als solchen zu vertreten hat.

In den naturwissenschaftlichen Unterricht teilen sich in geeigneter Weise nach näherer Bestimmung durch das Ministerium der Gutswirtschaftsinspektor, sein Assistent und der Oberlehrer.

Für den praktischen Unterricht haben die Zöglinge nach Anweisung sämtliche vorkommende Wirtschaftsgehefte auszuführen.

§ 46.

Die Lehrzeit dauert drei Jahre.

§ 47.

Da die wirtschaftlichen Arbeiten nur einen durchschnittlichen Gesamtstand von etwa 24 Ackerbauschülern bedingen, so werden jedes Jahr 8 Zöglinge aufgenommen.

Außer den ordentlichen, zu einem dreijährigen Kurse verpflichteten Zöglingen werden jedoch im Sommer über die wichtigsten Arbeitsperioden auch einige Hospitanten, welche sich in einzelnen Wirtschaftszweigen zu üben wünschen, zugelassen.

§ 48.

Bedingungen der Aufnahme für die ordentlichen Zöglinge sind:

- 1) daß sie das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben,
- 2) daß sie vollkommen gesund und körperlich erstarkt sind, um die verschiedenen Feldarbeiten, zu denen sie berufen sind, mit Ausdauer verrichten zu können,
- 3) daß sie im Lesen, Schreiben und Rechnen bewandert sind und die nötige Fähigkeit besitzen, einen einfachen und verständlichen Lehrvortrag über Landwirtschaft und deren Grund- und Hilfsfächer aufzufassen,

4) daß sie in den Handgriffen bei den Feldarbeiten zc. den für den landwirthlichen Betrieb nötigen Grad von Erfahrung und Fertigkeit schon besitzen. Außerdem wird verlangt ein Zeugnis über die elterliche oder vormundschaftliche Einwilligung zum Eintritt in die Anstalt, über sittlich gute Aufführung und über Vermögen.

§ 49.

Ueber die in § 48 unter Ziff. 3 und 4 aufgeführten Erfordernisse haben sich die Bewerber mittelst einer besonderen Aufnahmeprüfung auszuweisen, welche alljährlich auf Grund eines öffentlichen Aufrufs im Sommer in Hohenheim vorgenommen wird.

Die Aufnahme wird nach den Ergebnissen dieser Prüfung von dem Direktor verfügt.

§ 50.

Die ordentlichen Zöglinge der Ackerbauschule genießen ohne besondere Vergütung Unterricht, Wohnung, Bett, Heizung, Beleuchtung, Schreibmaterialien zc., nach Umständen sogar einen Beitrag zur Kleiderausstattung, auch bei gewöhnlichen Erkrankungsfällen bis zur Dauer von 14 Tagen freie Verpflegung und für die Verrichtung sämtlicher mit dem Wirtschaftsbetriebe verbundenen Arbeiten gemeinschaftliche Beföstigung.

Die Hospitanten dagegen haben für Unterricht, Wohnung und Bett eine mäßige Vergütung an die Anstaltskasse zu entrichten.

§ 51.

Wer die Anstalt vor Beendigung der Lehrzeit verläßt oder ausgewiesen wird, ist verbunden, für die auf ihn verwendeten Kosten nach einem bestimmten Tarif Ersatz an die Anstaltskasse zu leisten.

Aus besonderen Gründen kann derselbe ganz oder teilweise von dem Ministerium nachgelassen werden.

§ 52.

Kleinere Abweichungen von der Ordnung hat der Oberlehrer beziehungsweise der Vorstand der Ackerbauschule, bedeutendere Verfehlungen dagegen der Direktor zu rügen, welcher auch das höchste Strafmaß — Ausweisung aus der Anstalt — verfügt.

§ 53.

Um sich von den Fortschritten der Zöglinge in den verschiedenen Lehrgegenständen zu überzeugen, wird der Vorstand mit denselben periodische Prüfungen vornehmen, welchen der Direktor anwohnen wird.

Gegen das Ende eines jeden Schuljahrs findet in Anwesenheit des Direktors oder seines Stellvertreters eine öffentliche Schlussprüfung statt.

§ 54.

Gegen das Ende eines jeden Schuljahrs werden Belohnungen an die Zöglinge verteilt, deren Größe nach Verhältnis ihrer Leistungen, ihres Betragens, ihrer bei den Prüfungen an den Tag gelegten Kenntnisse und der Dauer ihrer Anwesenheit an der Anstalt bestimmt wird.

§ 55.

Außerdem werden einzelne durch Fleiß, Fortschritte und Betragen ausgezeichnete Schüler mit Preisen bedacht und können dieselben mit den Schülern der übrigen Ackerbauschulen des Landes bei der von der K. Centralstelle für die Landwirtschaft vorzunehmenden Vergebung von Reisestipendien konkurrieren.

§ 56.

Bei ihrem ordentlichen Abgang von der Anstalt wird den Zöglingen auf die Vorschläge des Vorstands und der übrigen Lehrer von dem Direktor ein Zeugnis über sittliche Aufführung, Fleiß und Befähigung ausgestellt, in welchem auch die etwaige Zuteilung eines Preises erwähnt wird.

§ 57.

Nach dem Schlusse eines jeden Schuljahrs hat der Vorstand über die Ergebnisse desselben einen Rechenschaftsbericht an die Direktion zu erstatten, in welchem auch besondere Wahrnehmungen und Erfahrungen der Lehrer niedergelegt werden.

§ 58.

Im Uebrigen wird wegen des Näheren auf die bestehenden besonderen organischen Bestimmungen für die Ackerbauschule in Hohenheim, sowie auf die Haus- und Schulordnung für die Zöglinge derselben verwiesen.

IV. Die Gartenbauschule.

§ 59.

Die Gartenbauschule hat den Zweck, junge Männer durch angemessenen theoretischen Unterricht in Verbindung mit praktischen Übungen zu Gärtnern heranzubilden, welche die Kunstgärtnerei, die Obstbaumzucht und den landwirtschaftlichen Gartenbau verstehen.

§ 60.

Dieselbe steht unter der Oberleitung des Direktors der Gesamtanstalt und unter der unmittelbaren Leitung eines besonderen Vorstands, welcher in der Regel der Garteninspektor ist, und dessen Obliegenheiten durch eine besondere Dienstinstruktion näher bestimmt werden.

§ 61.

Der Unterricht an der Gartenbauschule ist teils ein grund- und hilfswissenschaftlicher (in deutscher Sprache mit Stilübungen, Arithmetik, Geometrie nebst Feldmessen und Zeichnen, sowie in den wichtigsten Lehren der Physik, Chemie, Geologie und Botanik), teils ein eigentlicher Fachunterricht (in Gartenbau, Gemüsebau mit Gemüsetreiberei, Obstbaumzucht und Obstbau, Handelsgärtnerei und Landschaftsgärtnerei) und wird sowohl theoretisch als auch mittelst praktischer Einübung bei dem mit der Schule verbundenen Gärtnereibetriebe erteilt.

§ 62.

Den Unterricht in den Grund- und Hilfsfächern mit Ausnahme der Botanik empfangen die Gartenbauschüler gemeinschaftlich mit den Ackerbauschülern, den botanischen und Fachunterricht von dem Vorstande und einem ihm für die Handelsgärtnerei (Blumengarten) und die Beforgung des botanischen Gartens beigegebenen Institutsgärtner, der im Verhinderungsfalle sein Stellvertreter ist.

§ 63.

Die Lehrzeit bei der Gartenbauschule ist dermalen auf Ein Jahr bestimmt, die Zahl der Zöglinge auf 6, so daß jährlich 6 neue Schüler eintreten können.

Außerdem werden aber auch, soweit es der Raum gestattet, Hospitanten auf je drei Monate zugelassen.

§ 64.

Wer als ordentlicher Zögling in die Gartenbauschule aufgenommen zu werden wünscht, muß

- 1) das 17te Lebensjahr zurückgelegt haben,
- 2) vollkommen gesund und körperlich erstarbt sein, um die bei dem Gärtnereibetriebe vorkommenden Arbeiten anhaltend ausführen zu können,
- 3) im Lesen, Schreiben und Rechnen gute, im Zeichnen wenigstens einige Fertigkeit haben und überdies die nötige Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag über Gärtnerei und deren Grund- und Hilfsfächer aufzufassen.

Solche Bewerber, welche eine Lehrzeit in einer Gärtnerei oder an einer Ackerbauschule erstanden, oder sich sonst mit Garten- oder Weinbau beschäftigt haben, und hierüber die erforderlichen Ausweise vorlegen, werden vorzugsweise bei der Aufnahme berücksichtigt.

Außerdem wird ein Zeugnis über die Einwilligung der Eltern oder des Vormunds zum Eintritt in die Anstalt, über sittlich gute Aufführung und über Vermögen verlangt.

§ 65.

Zum Nachweise des in § 64 unter Ziff. 3 aufgeführten Erfordernisses, hat jeder Bewerber eine Aufnahmeprüfung zu bestehen, welche unter der Leitung des Direktors von dem Vorstand der Gartenbauschule in Gemeinschaft mit dem Oberlehrer der Ackerbauschule vorgenommen wird.

Die Aufnahme der Zöglinge wird von dem Direktor verfügt.

§ 66.

Die ordentlichen Zöglinge der Gartenbauschule bezahlen kein Lehrgeld und haben überhaupt die gleichen Vergünstigungen wie die Ackerbauschüler zu genießen, moegen sie in gleicher Weise, wie diese, gegen die ihnen gereichte Verköstigung sich allen beim Gärtnereibetriebe vorkommenden Geschäften nach Anweisung des Vorstands der Schule oder seines Stellvertreters zu unterziehen haben.

Hospitanten entrichten für die Teilnahme am Unterrichte eine mäßiges Auerum zur Anstaltskasse und haben für Kost und Wohnung selbst zu sorgen, wie sie auch ihre Unterrichtsbedürfnisse, Verpflegung in Krankheitsfällen u. s. w. selbst zu bestreiten haben.

§ 67.

Ausgewiesene oder vor Beendigung der Lehrzeit austretende Zöglinge haben für ihren Aufenthalt in der Anstalt nach einem bestimmten Tarif Ersatz an die Anstaltskasse zu leisten.

Aus besonderen Gründen kann derselbe ganz oder teilweise von dem Ministerium nachgelassen werden.

§ 68.

Kleinere Verfehlungen werden von dem Vorstand der Gartenbauschule oder seinem Stellvertreter, größere von dem Direktor gerügt, welcher im erforderlichen Falle auch die Ausweisung aus der Anstalt verfügt.

§ 69.

Um sich von den Fortschritten der Zöglinge zu überzeugen, wird der Vorstand mit denselben periodische Prüfungen vornehmen, welchen der Direktor anwohnen wird.

Gegen das Ende eines jeden Schuljahrs wird in Anwesenheit des Direktors oder seines Stellvertreters eine öffentliche Schlussprüfung vorgenommen.

§ 70.

Austretende Gartenbauschüler, welche sich durch Fleiß, Kenntnisse und Wohlverhalten auszeichnen, werden mit Preisen bedacht.

§ 71.

Bei ihrem ordentlichen Abgang von der Anstalt wird den Zöglingen auf die Vorschläge des Vorstands von dem Direktor ein Zeugnis über sittlich gute Auf-
führung, Fleiß und Befähigung ausgestellt, in welchem auch die etwaige Zuteilung eines Preises erwähnt wird.

§ 72.

Nach dem Schlusse eines jeden Schuljahrs hat der Vorstand der Gartenbauschule über die Ergebnisse desselben einen Rechenschaftsbericht an die Direktion zu erstatten, in welchem auch besondere Wahrnehmungen und Erfahrungen der Lehrer niedergelegt werden.

§ 73.

Im Uebrigen wird wegen des Näheren auf die bestehenden besonderen organischen Bestimmungen für die Gartenbauschule in Hohenheim verwiesen.

V. Die besonderen landwirtschaftlichen Lehrkurse.

§ 74.

Außer den im Bisherigen beschriebenen Lehranstalten (Akademie, Ackerbauschule, Gartenbauschule) umfassen die Lehrinrichtungen der Hohenheimer Gesamtanstalt, insbesondere zur Förderung der Aufgaben der Landeskultur, noch eine Reihe von Lehrkursen für besondere landwirtschaftliche Zwecke, z. B. die Kurse für Schäfer, die Kurse im Obstbau, die Kurse für Wagner und Schmiede u. s. w., welche theils regelmäßig zu bestimmten Zeiten abgehalten werden, theils je nach Bedürfnis in außerordentlicher Weise zur Veranstaltung kommen.

VI. Die Gutswirtschaft.

§ 75.

Die Gutswirtschaft wird auf der von der Staatsfinanzverwaltung um das Pachtgeld überlassenen Staatsdomäne Grobshohenheim betrieben.

§ 76.

Dieselbe umfaßt:

- 1) die eigentliche Wirtschaft mit Feldbau und Viehzucht,
- 2) eine vollständig eingerichtete Molkerei,
- 3) das technologische Institut (Branntweinbrennerei, Bierbrauerei, Stärkefabrikation und Obstdörren),
- 4) die Obstbauschule,
- 5) das Versuchsfeld,
- 6) den Samenboden,
- 7) den Weinberg,
- 8) den Gemüse- und Blumengarten,
- 9) die Seidenzucht- und Seidenabspinnungsanstalt,
- 10) die Ackergeräthefabrik,
- 11) die Kunstmühle.

§ 77.

Die oberste Leitung der Wirtschaft mit der Aufsicht über das gesamte an denselben wirkende Personal (vgl. § 2) besorgt der Direktor, welcher jedoch bei den

wichtigeren wirtschaftlichen Maßregeln, insbesondere bei solchen, welche auf den Etat der Anstalt von Einfluß sind, oder dauernde Verbindlichkeiten begründen (wie Pachtverträge), zuvor die Genehmigung des Ministeriums einzuholen hat.

§ 78.

Im Falle der Verhinderung des Direktors wird derselbe in der Leitung der Wirtschaft durch einen hierfür geeigneten Professor der Akademie vertreten, welcher dazu vom Ministerium zum Voraus bestimmt wird.

§ 79.

Dem Direktor stehen bei der Leitung des Wirtschaftsbetriebs zur Seite:

Die an der Akademie befindlichen zwei Professoren der Landwirtschaft, von welchen der Lehrer für den speziellen Pflanzenbau im Interesse des Lehrzwecks das Versuchsfeld selbstständig zu bewirtschaften hat,

der Professor der Tierheilkunde als Tierarzt,

der Professor der landwirtschaftlichen Technologie als Vorstand des technologischen Instituts,

der Professor der Zoologie für den Seidenzuchtbetrieb,

der Kassier mit dem Buchhalter,

der Wirtschaftsassistent,

und als eigentliche Wirtschaftsbeamte:

der Gutswirtschaftsinspektor,

der Feldverwalter,

der Hofverwalter,

der Garteninspektor,

der Institutsgärtner.

Diese Wirtschaftsbeamten werden auf den Vorschlag des Direktors von dem Ministerium des Kirchen- und Schulwesens ernannt.

§ 80.

Die bei der Gutswirtschaft und deren verschiedenen Zweigen verwendeten Arbeiter unterscheiden sich in Gefinde, Acker- und Gartenbauschüler und Tagelöhner.

Zu ersteren gehören:

ein Oerkschäfer,

ein Geschirrmeister und Kohlenwärter,

ein erster Kuhwärter und Melker (Schweizer),

ein Pferdeknecht und

eine Anzahl von Kuchenknechten, Kuhknechten, Schafknechten u. s. w.

VII. Die landwirtschaftlich-chemische Versuchsstation.

§ 81.

Die landwirtschaftlich-chemische Versuchsstation hat den Zweck, durch naturwissenschaftliche Untersuchungen in Verbindung mit landwirtschaftlichen Versuchen in Feld und Stall, sowie durch Aufzeichnung und Vergleichung der hierbei gemachten Beobachtungen zur Vervollkommenung der Wissenschaft und Praxis der Landwirtschaft beizutragen.

§ 82.

Die Versuchsstation bildet einen Bestandteil der Gesamtanstalt und ist in administrativer Beziehung, wie alle anderen Zweige der letzteren, der Anstaltsdirektion und weiterhin dem Ministerium des Kirchen- und Schulwesens untergeordnet.

§ 83.

Die auszuführenden Untersuchungen und Versuche sind hauptsächlich folgender Art:

- 1) Analysen von Düngemitteln mit Bezug auf die von der Versuchsstation ausgeübte Kontrolle des Düngerhandels in Württemberg,
- 2) Untersuchungen von Futtermitteln im Interesse der Praxis und auf den Wunsch württembergischer Landwirte,
- 3) desgleichen Untersuchungen von Bodenarten,
- 4) Vegetationsversuche in Wasserkulturen und in verschiedenen Bodenarten,
- 5) Düngungsversuche auf den Feldern der Versuchsstation,
- 6) Fütterungsversuche mit landwirtschaftlichen Tieren.

§ 84.

Als Hilfsmittel für die Ausführung der Versuche dienen:

- 1) ein eigenes chemisches Laboratorium,
- 2) in den Boden eingemauerte Erdbästen für Studien über die Eigenschaften des Bodens und über das Wachstum der Pflanzen,

- 3) ein Gewächshaus für Vegetationsversuche,
- 4) ein besonderes Versuchsfeld,
- 5) Versuchsfälle für Fütterungsversuche,
- 6) ein als Pferbedynamometer konstruiertes Goppelwerk.

§ 85.

Die Versuchsdirigenten, als welche der Professor der Agrikulturchemie, einer der Professoren der Landwirtschaft, und die Stationschemiker funktionieren, haben Alles, was auf die Untersuchungen und Versuche, sowie deren Ausführung sich bezieht, gemeinschaftlich zu beraten und zu beschließen, jedoch so, daß bei Stimmengleichheit dem Professor der Agrikulturchemie die entscheidende Stimme zusteht.

§ 86.

Ueberhaupt ist unter den Versuchsdirigenten, als den eigentlichen Betriebsbeamten der Versuchstation, der Professor der Agrikulturchemie der Vorstand der letzteren, und hat als solcher die ganze innere und äußere Geschäftsleitung mit allen davon abhängenden Folgen zu besorgen. Ihm steht der betreffende Professor der Landwirtschaft als sachverständiger Beirat zur Seite.

Die Stationschemiker, welche auf den Vorschlag des Vorstands beziehungsweise des Direktors von dem Ministerium des Kirchen- und Schulwesens ernannt werden, haben die nötigen chemischen Analysen, sowie überhaupt alle auf das Versuchswesen bezüglichen Arbeiten vorzunehmen oder zunächst zu überwachen.

§ 87.

Außerdem werden erforderlichen Falles die weiteren Lehrer der Akademie, namentlich die Professoren der Botanik, der Geologie, der Physik und der Tierheilkunde, sowie der zweite Professor der Landwirtschaft von dem Vorstand der Versuchstation eingeladen, an den Beratungen über die Versuche sich zu beteiligen und bei deren Ausführung in geeigneter Weise mitzuwirken.

§ 88.

Den Versuchsdirigenten ist ein besonderer Gehilfe (Stationsdiener) beigegeben.

§ 89.

Das Nähere über den Betrieb der landwirtschaftlich-chemischen Versuchstation ist durch ein besonderes Statut festgelegt.

VIII. Die Samenprüfungsanstalt.

§ 90.

Die Samenprüfungsanstalt hat den Zweck, den Gebrauchswert der im Handel vorkommenden landwirtschaftlichen, forstlichen und Gartenamen zu prüfen, deren Käufer gegen Benachteiligung durch Bezug unächter, unreiner, unkeimfähiger oder verfälschter Ware zu schützen und dem Samenhandel eine sichere Grundlage zu verschaffen.

§ 91.

Die Samenprüfungsanstalt bildet einen Bestandteil der Gesamtanstalt und ist in administrativer Beziehung, wie alle übrigen Zweige der letzteren, der Anstaltsdirektion und weiterhin dem Ministerium des Kirchen- und Schulwesens untergeordnet.

§ 92.

Die von der Samenprüfungsanstalt auszuführenden Arbeiten zerfallen in:

- 1) Prüfung der Samereien auf ihren Gebrauchswert,
- 2) Anstellung von Versuchsstaaten auf dem Felde (Feldproben),
- 3) Erstattung von Berichten über das Ergebnis der unter Ziffer 1 und 2 aufgeführten Untersuchungen,
- 4) Anlegung einer Musterammlung von Samereien der in § 90 aufgeführten Arten nebst deren im Handel vorkommenden Verunreinigungen und Verfälschungen,
- 5) Erteilung von Auskünften und gutachtlichen Äußerungen über Gegenstände, welche mit der Praxis des Samenverkehrs in Zusammenhang stehen.

§ 93.

Zur Einleitung und Durchführung der in § 92 erwähnten Arbeiten ist bestellt

- 1) ein Vorstand (§ 94) und
- 2) ein Assistent (§ 95).

§ 94.

Dem Vorstand der Samenprüfungsanstalt liegt die nächste Vertretung derselben nach Außen, sowie die ganze innere und äußere Geschäftsleitung ob. Das Nähere hierüber bestimmt eine besondere Dienstinstruktion.

§ 95.

Dem Assistenten, welcher auf den Vorschlag des Vorstands beziehungsweise der Direktion von dem Ministerium des Kirchen- und Schulwesens ernannt wird,

liegt die Ausführung der Untersuchungen und sonstigen Geschäfte ob, worüber eine besondere Dienstinstruktion das Nähere bestimmt.

§ 96.

Die Samenprüfungsanstalt tritt mit Staatsbehörden, Korporationen und Vereinen, sowie mit Samenhändlern und sonstigen Privatpersonen, welche die Ausführung der in § 92 bezeichneten Arbeiten wünschen, in unmittelbare Verbindung.

§ 97.

Für die Benützung der Samenprüfungsanstalt sind mit Genehmigung des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens besondere Satzungen aufgestellt.

IX. Prüfungsanstalt für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte.

§ 98.

Die Prüfungsanstalt für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte hat den Zweck:

- 1) neue und wesentlich verbesserte ältere landwirtschaftliche Maschinen und Geräte eingehend in Bezug auf ihre Brauchbarkeit für die Praxis zu prüfen, und die Resultate der Prüfung zur Orientierung der Landwirte zu veröffentlichen,
- 2) über Erfindungen und Verbesserungen an die Erfinder, Fabrikanten oder Händler Gutachten abzugeben.

§ 99.

Die Geschäfte der Prüfungsanstalt besorgt eine Kommission, welche aus dem Direktor, den beiden Professoren der Landwirtschaft an der Akademie, dem Gutswirtschaftsinspektor und dem Fabrikmeister in Hohenheim, ferner aus einem Techniker, und zwei praktischen Landwirten des Landes besteht. In besonderen Fällen können auch noch weitere Professoren der Akademie beigezogen werden.

§ 100.

Die Feststellung des Prüfungsverfahrens ist der Kommission überlassen.

Bei allen Prüfungen werden folgende Punkte berücksichtigt:

- 1) Die quantitative Leistungsfähigkeit der Maschinen im Verhältnis zu der aufgewendeten Zeit und Kraft,

- 2) die Qualität der Arbeit,
- 3) die Betriebskosten,
- 4) die technische Ausführung der Maschinen,
- 5) die mutmaßliche Dauerhaftigkeit.

§ 101.

Die Prüfungen sind so anzuordnen, daß während derselben die Maschinen in der Regel auch im praktischen Betrieb der Gutswirtschaft Verwendung finden, so daß erst nach längerer Arbeit ein Urteil auf Grund der beiderlei Ergebnisse über die Maschinen abgegeben wird.

Bei Prüfungen für Gutachten kann auch in kürzerer Zeit eine Beurteilung stattfinden.

§ 102.

Die Ergebnisse der in § 98 Ziff. 1 bezeichneten Prüfungen werden im Württembergischen Wochenblatt für Landwirtschaft in der Form eines ausführlich motivierten Urteils veröffentlicht, die Gutachten über Erfindungen dagegen nur dem Einsender der Maschine zugestellt.

§ 103.

Die geprüften Maschinen werden in der Regel in Hohenheim oder in der Maschinenhalle der k. Centralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart zur Besichtigung für das landwirtschaftliche Publikum eine Zeit lang aufgestellt.

§ 104.

Die näheren Verhältnisse der Prüfungsanstalt sind in einem besonderen Statut geregelt.

X. Das Forstrevier.

§ 105.

Zum Zwecke von Demonstrationen und Versuchen ist der Anstalt das Forstrevier Hohenheim beigegeben, dessen Verwalter an der Akademie die Vorlesungen über Forstwirtschaft hält.

XI. Die exotische Baumschule.

§ 106.

Weiter dient dem Zweck von Demonstrationen die exotische Baumschule, welche als Teil der Ausstattung der K. Zivilliste unter der Verwaltung der K. Bau- und Gartendirektion steht.

XII. Schlußbestimmungen.

§ 107.

Da die Anstalt in Hohenheim mit ihren im Bisherigen näher beschriebenen Bestandteilen, insbesondere mit der Gutswirtschaft, der landwirtschaftlich-chemischen Versuchstation, der Samenprüfungsanstalt und der Prüfungsanstalt für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, nicht bloß Lehrzwecken, sondern zugleich auch allgemeinen Landeskulturzwecken zu dienen hat, so wird die Direktion bei der ihr zukommenden Leitung der Anstalt hierauf in jeder möglichen Weise geeignete Rücksicht nehmen, und namentlich auch etwaigen Wünschen, welche diesfalls von den mit der Pflege der Landeskultur betrauten Staatsbehörden an sie gestellt, oder aus dem Kreise der praktischen Landwirte an sie gebracht werden, in jeder thunlichen Weise entgegenkommen.

§ 108.

Ueber die Ergebnisse der Leitung der gesamten Anstalt, insbesondere über den wissenschaftlichen, disciplinären und ökonomischen Zustand der unter derselben begriffenen Lehranstalten, über den Stand der Gutswirtschaft und der einzelnen zu ihr gehörigen Betriebszweige, sowie über die Thätigkeit und die Erfolge der landwirtschaftlich-chemischen Versuchstation, der Samenprüfungsanstalt und der Prüfungsanstalt für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte hat der Direktor alljährlich im Herbst einen ausführlichen Rechenschaftsbericht, unter Beischluß der betreffenden speziellen Nachweise, insbesondere der auf die Verwaltung der Ackerbauschule und der Gartenbauschule bezüglichen Rechenschaftsberichte (vgl. §§ 57 und 72), an das vorgelegte Ministerium zu erstatten.

§ 109.

Außerdem behält sich das Ministerium vor, von Zeit zu Zeit durch eine besondere Kommission eine gründliche Visitation der Anstalt in allen ihren Teilen

vornehmen und sich über den Erfund derselben von der Visitationskommission einen umfassenden Vortrag erstatten zu lassen.

Beilagen.

Beilage A.

(Zu § 10: Lehrfächer der Akademie.)

1. Landwirtschaftliche Fächer.

A. Geschichte und Litteratur der Landwirtschaft.

B. Produktionslehre:

Allgemeine Pflanzenproduktionslehre, einschließlich der Lehre von der Urbarmachung und Drainage,

Landwirtschaftliche Maschinen- und Gerätekunde,

Spezielle Pflanzenproduktionslehre,

In besonderem Vortrag:

Hopfen- und Tabaksbau,

Weinbau,

Obstbau,

Gemüsebau.

Allgemeine Tierproduktionslehre,

Pferdezucht,

Lehre vom Exterieur des Pferdes,

Rinderzucht,

Schafzucht,

Wollkunde,

Kleinviehzucht,

Seidenzucht,

Bienenzucht,

C. Wirtschaftslehre:

Landwirtschaftliche Betriebslehre,

- Landwirtschaftliche Taxationslehre mit Uebungen im Entwerfen von Gutswirtschaftsplanen,
Hohenheimer Gutsbetrieb,
Landwirtschaftliche Buchhaltung,
D. Landwirtschaftliche Technologie.

II. Grund- und Hilfswissenschaften.

- A. Nationalökonomie.
B. Rechtskunde.
C. Forstliche Encyclopädie.
Waldbau.
D. Praktische Geometrie mit regelmäßigen Uebungen im Feldmessen und Nivellieren.
E. Naturwissenschaften:
Experimentalphysik,
Meteorologie,
Allgemeine Experimentalchemie,
Agriculturnchemie,
Landwirtschaftliche Fütterungslehre,
Einleitung in die Geologie,
Geologie,
Technisch wichtige Mineralien,
Geologische Skizze von Württemberg,
Einleitung in die Botanik,
Anatomie und Physiologie der Pflanzen,
Krankheiten der Kulturpflanzen,
Spezielle Botanik,
Uebungen im Pflanzenbestimmen,
Anatomie und Physiologie der Hausfaugetiere,
Allgemeine Zoologie,
Spezielle Zoologie,
Anleitung zu mikroskopischen Untersuchungen.

- F. Veterinärwissenschaften:
Arzneimittellehre,
Pathologie und Therapie der Hausfaugetiere,
Seuchenlehre (in besonderem Vortrag),
Tierärztliche Geburtshilfe,
Lehre vom Fußbeschlag.
G. Landwirtschaftliche Hochbaukunde.

Beilage B.

(Zu § 12: Sammlungen, Laboratorien und Institute der Akademie.)

die Bibliothek,
die Bodensammlung,
die Düngersammlung,
die landwirtschaftliche Modellsammlung,
die technologische Modellsammlung,
die Sammlung landwirtschaftlicher Produkte, insbesondere von Wollen etc.,
die forstliche Sammlung,
das mathematisch-physikalische Kabinet,
das mineralogische Kabinet,
die botanischen Sammlungen,
das zoologische Kabinet,
die Sammlung anatomischer Präparate,
die Sammlung für die verschiedenen Veterinärzächer,
die Sammlung für Fußbeschlagkunde,
das chemische Laboratorium,
das technologische Laboratorium,
der botanische Garten.

Beilage C.

(Zu § 13: Lehrstellen an der Akademie.)

I. Ordentliche Professuren.

3 (einschließlich der Stelle des Directors) für Landwirtschaft,

- 1 für allgemeine Chemie und landwirtschaftliche Technologie,
- 1 für Nationalökonomie,
- 1 für Physik und Mathematik,
- 1 für Agrikulturchemie,
- 1 für Geologie,
- 1 für Botanik,
- 1 für Veterinärwissenschaft.

II. Weitere Lehrstellen.

1) Hilfslehrer:

- 1 für Zoologie und Seidenzucht,
- 1 für Rechtskunde,
- 1 für Forstencyklopädie und Waldbau,
- 1 für landwirtschaftliche Baukunde,
- 1 für Weinbau,
- 1 für Obst- und Gemüsebau,
- 1 für praktische landwirtschaftliche Übungen,
- 1 für Bienenzucht.

2) Assistenten:

- 1 für Chemie,
 - 1 für landwirtschaftliche Technologie,
 - 1 für Botanik,
 - 1 für Tierheilkunde.
- } Vorlesungsassistenten (Studierende).